

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Jansen** in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **P. M. Schmidt**.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements

für den Monat Juni.

zu 1/3 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten,
bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Ende
Mai der Zeitung beigelegte „**Reliefkarte des
Kriegsschauplatzes**“ gratis nachgeliefert. Post-Abon-
nenten wollen zu dem Ende den Abonnementschein der
Post an die Expedition einsenden.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. Gestern gaben wir die Mittheilungen
eines Protestanten über die Papstfeier am Rheine wieder,
denselben möge heute ein Artikel über „die Pilgergaben
zum Papstjubiläum“ folgen. Derselbe ist der „Neuen
Evangel. Kirchenztg.“ entnommen und lautet also:

„Der arme Kelchmann in Rom hat zu seinem Jubiläum Schätze
eingesammelt, um die ihn sein fürstlicher Nachbar, dessen Civiliste
so eben erhöht werden mußte (und der als König zahlreiche Beihilfen
unterzeichnete), benedixen könnte. Jedenfalls sind diese
reichen Pilgergaben ein Beweis, welcher hoher
Grad von Opferfreudigkeit noch in den katholi-
schen Völkern lebt, so wenig die Mittel zu billigen sind
(sch), durch welche dieses Resultat im Einzelnen erzielt worden
sein mag. [Man sieht, der Schreiber weiß im Einzelnen Nichts!]
Der Romanismus hat auch bei dieser Gelegenheit wieder und zwar
inmitten einer finanziell höchst bedrängten Zeit eine finanzielle That
geleistet, der sicherlich der Culturkampf nur förderlich
war und zum eigentlichen Gebel diente. Man würde sehr irren,
wollte man diese zu immensen Summen zusammengekauften Pil-
gergaben als bloß persönliche für den Papst dargebracht an-
sehen. In der Person sieht man vielmehr die Sache, und der
größte Theil dieser Gaben wird der Propaganda zu gut kommen.
Nicht umsonst stehen 3. v. unter den Donatoren aus Belgien die
Ausstattungen für Missionare in erster Linie. Es ist mehr als ein
Anzeichen vorhanden, das uns in der gegenwärtigen Kirchenlage
an die Zeiten der Contrareformation erinnern kann. Man be-
merkt nur folgende Thatsachen. Daß dem Papste von dem Prä-
sidenten der französischen Republik und seiner Gemahlin reiche Ge-
schenke als Zeichen ihrer kindlichen Liebe zugehen würden, war zu
erwarten. Aber Nordamerika galt unseren protestantischen Opti-
misten bisher als ein vollstän- dig gesichertes Land. Und dabei nimmt
der Erzbischof Wood von Philadelphia nach Rom 150,000 Francs
mit, der von Baltimore 175,000. Der Vater Kearney überreicht
Namens des Cardinals von Newyork 250,000 Francs. Die Ge-
mahlin des Generals Sherman sendet als Beitrag ihrer Privat-
collekte 75,000 Francs. Die Summe aus den Vereinigten Staaten
und Canada wird allein auf mehrere Millionen angegeben. Dar-
nach möge man auf andere, weniger freiwillige Gaben schließen!
Selbst das so arme Savoyen, dessen Pilger den Reigen in Rom
eröffneten, ermunterte durch seine Gaben den Papst zu einer sehr
siegsgewissen Anekdote. Wie mußten ihn erst die nachfolgenden,
weit reicheren Spenden animiren. Auch die Diamantengruben
Brasilens, wie die Goldfelder Australiens brachten dem Papst
diesmal ihren Tribut, der nur noch ironisch (!) als Peterspennig
bezeichnet werden kann. Selbst das arme Polen blieb nicht zurück,
noch weniger Westfalen. Und doch waren die Sammlungen
solcher Gelder durch Culturkampfsegele nicht
wenig erschwert! Der Bischof von Mainz hatte mit leichter
Mühe in seiner Diocese eine ganze erhebliche Summe aufgebracht,
und zwar in derselben Zeit, wo in demselben
Land Tausende von Protestanten wegen einiger
Mark Kirchensteuer aus der evangelischen Kirche
traten. Das Alles gibt zu denken und enthält erst die Wahr-
nehmungen für den dormaligen, durch einen sogenannten Liberalismus
höchst geschwächten Protestantismus!“

„Gewiß gibt „das Alles zu denken“ — Gedanken, dem
heiligen Vater und seinen treuen Söhnen zur Freude und zu
frischer That, den Feinden Roms zu Schmerz und Schrecken!
Und Gott wird seiner Kirche weiter helfen!“

— Man schreibt der „Germ.“: „Wie ich höre, ist gegen die
zu Anfang dieser Woche erfolgte Wahl des Predigers Lio-
thol. Hübner zum ersten Geistlichen der St. Jacobsgemeinde
bei dem Superintendenten Confessorialrath Neel (Pfarrer
der Boufengemeinde) von einer großen Zahl von Gemein-
demitgliedern Protest eingelegt worden, welcher durch die Dar-
legung des H. Hübner über die Gottheit Christi, die der-
selbe leugnet, begründet ist. Die Hübner ist übrigens ein
Berliner Kind und Sohn des seiner Zeit berühmten Kanzel-
redners und Freundes Schleiermachers, der bis zum Anfang
der vierziger Jahre als Prediger an der Neuen Kirche in
letzter Zeit noch gemeinschaftlich mit Dr. Sydow wirkte.“

Es scheint jedoch nicht zweifelhaft zu sein, daß der Oberkirchen-
rath die Wahl Hübners bestätigen wird.

Am 17. d. h. soll in Gegenwart des Kronprin-
zen die Einweihung (nach protestantischen Ritus) der restau-
rirten Kirche des Klosters Bebnitz erfolgen. Die Ca-
binetsordre zum Wiederaufbau der Kirche dattirt bekanntlich
vom Tage der Kaiserproclamation 18. Jan. 1871.

Anlässlich der Anwesenheit des Reichskanzlers in Stif-
tingen wird in bairischen Blättern an ein beklagenswerthes
Opfer des „liberalen Fanatismus“ bei Gelegenheit des Rul-
mannschen Attentats erinnert. Bekanntlich wurde da-
mals als der Rulmann verhaftet ein österreichischer Land-
pfarrer, Hantaler, verhaftet, weil er kurz zuvor vor der

Wohnung des Reichskanzlers gesehen wurde. Die That, sowie
die Angst und der Schrecken, daß er plötzlich eines so schwe-
ren Verbrechens bezichtigt war, haben auf den armen Mann,
dessen Unschuld sich nach einigen Tagen herausstellte, derart
eingewirkt, daß er zur Ausübung der geistlichen Functionen
nicht mehr fähig ist und nun in einem Hospitale lebt.

Gießen, 3. Juni. In Gießen hat die Polizei fol-
gende Verfügung erlassen: „Für die am 3. d. stattfindende
Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums des Papstes
Pius IX. werden alle Veranstaltungen demonstrierender Cha-
racters, als: Illumination, sei es in den Kirchen oder Privat-
häusern, nicht hergebrachte Processionen, Aushängen von
Fahnen, Bekränzen und Erleuchten der Heiligenbilder, Böller-
schüsse, Kanonenschläge u. s. w., zur Vermeidung einer Exe-
cutionsstrafe bis 300 M. oder entsprechender Haft gegen jeden
Zuwiderhandelnden hiermit untersagt.“

Münster, 7. Juni. Die Festlichkeiten zu Ehren des 50-
jährigen Bischofsjubiläums des hl. Vaters wur-
den am 1. Juni eingeleitet durch den Festcommers der Stu-
dentenverbindung „Alfania“ und fanden gestern ihren Ab-
schluß durch den Festcommers des Studentenvereins „Ger-
mania“ im hiesigen Etablissement. Des Regens wegen
mußte das Gartenfest, d. h. die Musik des 53. Inf.-Reg. in
den Saal verlegt werden. Die Aufführung der Calderon'schen
Tragedie: „Der fluchhafte Prinz“ war sehr gelungen. Er-
wähnt sei noch, daß auf eine Begrüßung des Vereins der hl.
Vater telegraphisch den „Germanen“, von „Söhnen der Zu-
kunft“, seinen apostolischen Segen gesendet hatte. Die be-
treffende Meldung wurde mit einem begeisterten Hoch auf
den hl. Vater beantwortet. W. M.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Juni. Zum Papstjubiläum bringt heute
auch das „N. N.“ einen Artikel, welcher sehr bemerkens-
werthe Bekenntnisse einer „liberalen“ Seele enthält. Es
heißt darin u. A.: „Der Papst hat es zu hohen Tagen ge-
bracht, ihm ist es vergönnt, Jubiläum zu feiern, wie sie
seinem zweiten Sterblichen befehlen; die Bischöfe und
die Cardinale, die er consecrirt (sic!) hat, sterben vor seinen
Augen, und er überlebt sie alle, trotz der Drangsale, welche
die Kirche gerade in seiner Epoche zu erleiden hatte. Sein
Bischofsstab grünt und trägt Früchte, wie der
Stab Aarons, während die anderen Bischofsstäbe dürr
bleiben. (2) Die Gläubigen mögen zu ihm aufblicken, wie zu
einem Wunder, wie zu einer vom Himmel bevorzugten, über
gewöhnliches Menschenmaß erhabenen Persönlichkeit. Zwar
trietete kein Barbarossa vor diesem Papste, und kein Heinrich
der Vierte hat ihm Dube geleistet; aber seit Jahrhunderten
hat die Kirche keinen Vertreter gefunden, der mit Pius IX.
verglichen werden könnte. Wir begreifen, daß die katholischen
Pilger in Scharen nach Rom wallfahrten, daß sie weit-
eifern, ihre Huldigung dem im Vatican thronenden Greise
dargubringen. . . . Der Papst hat sein Jubiläum, der Fort-
schritt hat sein Jubiläum. . . . Die politischen Umwälzungen
haben in Bezug auf die Herrschaft des Ultramontanismus
nicht die Consequenzen gehabt, die man erwarten durfte. Es
wurden viele Fürsten depostulirt, es gelang aber nicht, den
Ultramontanismus zu entthronen. Die Märtyrer der Frei-
heit und der Wissenschaft. . . . werden leicht vergessen und
finden selten einen auszeichnenden Lohn, aber es grünt der
Bischofsstab, und die theologische Autorität bewahrt ihre
Herrschaft.“ So bezeugt auch der „Liberalismus“ wider
Willen die alte und täglich sich erneuernde Wahrheit des
Glaubensartikels: Getreuziget, gekrönt und begraben. . .
wieder auferstanden von den Todten.

Wien, 7. Juni. Cardinal-Erzbischof Schwarzenberg
von Prag hat den böhmischen Geistlichen verboten, Kirchen-
gebete für den Sieg der russischen Waffen abzugeben.

Meran, 3. Juni. Das ganze Burggrafenamt glänzt zu
Ehren des hl. Vaters in vielen tausend Feuerfackeln vom
Thale bis zu den Bergespitzen. Böller tragen, Raketen
steigen von allen Seiten auf, überall hört man Musik, be-
gleitet von Jauchzen und Lobliedern. Ihre I. Hoheit der
Herr Erzherzog Carl Ludwig mit Gemahlin, Erzherzogin
Maria Theresia und Kinder, Erzherzog Ferdinand und Erz-
herzogin Margaretha, machten die ganze Procession mit und
wohnten Abends dem Teubum und heil. Segen bei zur großen
Freude der braven Tiroler.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Die „Gazette des Tribunaux“ ist in
der Lage, einen Auszug aus der Anklageakte gegen Bon-
net-Duverdier mitzutheilen. Danach würden dem Ge-
meinderathspräsidenten folgende Aeußerungen zur Last ge-
legt: „Der blödsinnige Marschall wird bald vor die Gerichts-
Schemen des Volkes geführt werden, um sein Verbrechen
zu büßen. . . . Wir werden von . . . von schwarzen
Ratten und Säbelkräutern regiert. . . . Der Marschall wird
vielleicht versuchen wollen, seinen ebligen Degen gegen die
Demokratie zu ziehen. . . . Der altersschwache Marschall
. . . aber die Scherbe ist leer. Er hat seinen Degen bei
Seban gelassen, der Fegling; er hat nicht kapitulirt, aber
er hat sich vom Pferd fallen lassen, um glauben zu machen,
daß er verwundet sei. . . . Rothschild hat dem Arzt, der
beweisen wolle, daß der Marschall verwundet worden ist,
100,000 Fr. versprochen. . . . Die Intriguen des Minis-

teriums führen die Preußen wieder gegen uns zurück; aber
wir werden nicht unter unfähigen Generalen kämpfen. Der
Patriotismus geht nicht so weit, sich für diese Leute todt-
schlagen zu lassen. Man wird zuerst Mac Mahon und seine
Regierung exekutiren, und dann werden wir uns mit dem
Feinde verständigen. . . . Alle Mittel sind gut; kämpfen
wir zunächst mit den Wahlurnen; . . . dann ist noch das
legale Mittel da, welches Sie kennen.“

Italien.

Rom, 3. Juni. Am 28. verfloßen Monats wurde der
Führer der deutschen Pilger, Freiherr Felix v. Ros,
vom hl. Vater nochmals in Privataudienz empfangen. Der
hl. Vater zeichnete bei dieser Gelegenheit den edlen Kämpfer für
die Rechte und Freiheit der kath. Kirche aufs neue in her-
vorragender Weise aus, indem er ihm als Beweis seiner
Liebe und Hochachtung eine große goldene Medaille schenkte.
Dieselbe trägt auf der einen Seite das Bild des hl. Vaters
mit der Umschrift: Pius IX. Pont. Max. A. XXXI,
und auf der andern das Bild des heil. Joseph, dargestellt
als Schutzpatron der Kirche.

England.

London, 7. Juni. Im Unterhause erklärte der Schatz-
kanzler Northcote, die Regierung beabsichtige nur, den Suez-
Canal vor Schaden oder Zerstörung zu schützen; genauer auf
die Frage einzugehen, halte das Cabinet nicht für zeitgemäß.
Auf eine Anfrage Walley's entgegnete Staatssecretair Bourke,
die Regierung würde nicht eine Intimation nach Rußland
geschickt haben, wenn sie dieselbe nicht nöthigfalls durch
Thaten unterstützen wollte; doch fürchte Derby nicht, daß
Gelegenheit dazu eintreten werde. Die Regierung glaube,
Englands Vorgehen in der Suez-Canal-Angelegenheit werde
von andern Mächten gebilligt.

Rußland.

Aus Warschau wird der prager „Politik“ berichtet: „Den
11. (23.) Mai, als am Festtage der heiligen Slavenapostel
Cyril und Method, versammelten sich im warschauer „Ru-
ssischen Club“ etwa 100 Personen zum alljährlichen üblichen
Festbanket. Die größte Anzahl der Gäste gehörte dem
Lehrfache an. Unter ihnen bemerkte man den Curator des
warschauer Lehrbezirks Geheimrath v. Witte, eine große An-
zahl von Universitäts-Professoren, Gymnasial-Directoren und
Professoren und Andere, Russen, Polen und Böhmern. Nach
dem Trank „auf unseren vergötterten Kaiser“ — ausgebracht
vom Curator — folgten einige Tischreden. Der erste Red-
ner, Nikitski (Professor der russischen Geschichte an der war-
schauer Universität), zeigte auf den neuen Factor, der auf
der historischen Scene erscheint: es ist der Slavismus.
Die slavische Solidarität tritt nun colossal auf — als eine
Millionen bewegende Kraft. Vor den Augen des erstaunten
Europa treten die Slaven auf als Eine Familie, von Einem
Gedanken, von Einem Gefühle, von einem Willen befeelt.
Auch der ganze slavische Westen, mit Prag an der Spitze,
umschließt das heilige Rußland, welches so zu sagen, Mil-
lionen von neuen Söhnen erwarte. Ja wohl! Das heilige
Rußland ist emporgewachsen. Es hat eine neue historische
Arbeit übernommen — die Befreiung der Slaven
(Ura!), es hat auf seine Fahnen „die slavische Sache“ ge-
schrieben. Dies ist Rußlands historischer Beruf, ihm vorge-
zeichnet von dem großen Kaiser Peter. Nikitski's Rede
wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen. — Vicecurator
S. Komonow-Beljaminow brachte den Trägern der slavi-
schen Idee, der tapferen russischen Armee und deren Führern,
den beiden Großfürsten Nicolaus und Michael, ein donner-
ndes Hoch! Studien-Director S. Stschegalski erinnerte daran,
wie Serbiens Vertretung nur durch das mächtige Wort des
slavischen Kaisers“ abgewendet worden sei. Die Idee der
slavischen Solidarität ist jetzt Fleisch geworden. Die slavische
Idee weist der russischen Nation solch eine Rolle zu, wie sie
in der Geschichte noch nicht dagesewen ist. Herr Komonow
— im Hinblick auf die anwesenden Polen — hervorhebend,
daß im Generalstabe der Donau-Armee sich mehrere hervor-
ragende Officiere polnischer Nationalität befinden, brachte
einen Toast auf „unsere polnischen Brüder“ aus. Uni-
versitäts-Professor Herr Mierzynski (ein polener Pole)
antwortete: „Die Sage erzählt, daß in alten Zeiten drei
Brüder, Czech, Pech und Rus, von der Donau her aus ein-
andergegangen sind. Gott gebe, sie mögen sich an der Donau
wiederfinden!“ Zwei böhmische, von Prag und Jung-
bunzlau eingelangte Begrüßungs-Telegramme wurden mit
donnernden Uras aufgenommen und alsogleich beantwortet.“

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatze

liegen heute folgende Nachrichten vor:

Petersburg, 7. Juni. Alle Nachrichten von diesseiti-
gen Operationen zur Wiedereroberung von Suchum-Kaleh
sind unbegründet. Die Operation unserer Armee bewegt sich
auf der Linie nach Erzerum, wenn schon völlig unrichtig ist,
daß bereits vor mehreren Tagen unsere Avantgarde nur noch
drei Tage von Erzerum entfernt gewesen sei. Ebenso ver-
hält es sich mit den angeblich abgeschlagenen Angriffen auf
Batum. Ein Angriff auf Batum hat überhaupt nicht statt-
gefunden. Das Bombardement von Kars hat bis jetzt nicht
begonnen.

Konstantinopel, 7. Juni. Said Pascha meldet: Die Montenegriner bombardierten Schirz im District Piperi. Sie wurden von den türkischen Truppen kräftig angegriffen. Letztere bewachten sich der Höhe Kurnaschowa und des Defiles von Martini und brachten den Montenegrinern große Verluste bei. — Aus dem in der Kammer verlesenen Exposé des Finanzministers geht hervor, daß die Regierung fünf Millionen Pfund bedürfe. Der Finanzminister erklärte, die Verhandlung wegen eines auswärtigen Anlehens seien noch nicht geschlossen.

Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht unterm 7. d. folgende drei augenscheinlich offizielle Telegramme aus Ostrog in Montenegro: Die Montenegriner eroberten am 5. Juni fünf türkische Blockhäuser, zerstörten dieselben und ließen die Befestigungen über die Klänge springen. Die gesammte türkische Macht vor Spuz griff am 6. Juni die Montenegriner in Martiniga an. Der Kampf dauerte vom frühen Morgen bis zum Nachmittag. Die türkischen Officiere mußten ihre wankende Mannschaft mit Gewalt in den Kampf zurückführen, bis die Montenegriner zum Sturmangriff übergingen und die Türken bis zur Festung Spuz in die Flucht jagten. — Gestern befahl der Fürst, das auf dem Wege nach Niksic liegende sehr starke Fort Ustinec zu bombardiren. Nach heftiger Beschützung, wobei einige Projektilen bis Niksic reichten, fiel das Fort in die Hände der Montenegriner.

Von Konstantinopel wird unterm 7. gemeldet: Gegen Montenegro setzen Suleiman im Norden, Ali Saib im Süden, Mehmed Ali im Osten mit Erfolg die Operationen fort.

Wien, 8. Juni. Das Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ erfährt aus Zara, 7. Juni, aus besonderer Quelle: „In der Schlacht am Duga-Passe sollen die Montenegriner unter großen Verlusten geschlagen worden sein. Einfaß und Verproviantirung von Niksic gilt als wahrscheinlich. Mehrere verwundete Montenegriner sind in Rijano angekommen und wurden nach Cattaro gebracht.“

Von allen Seiten wird der aus Wien kolportirte Nachricht, daß während des Aufenthaltes des Jaren im Hauptquartier zu Plojeft eine Conferenz europäischer Diplomaten stattfinden solle, ein entschiedenes Dementi entgegengefeht.

Eine Episode der Marpinger Ereignisse vor der Zuchtpolizei-Appellkammer zu Köln.

(Aus der Kölnischen Volkszeitung.)

(Fortsetzung.)

Zeuge Adam Schumacher, Aderer vom Wustweillerhof, sagte Folgendes aus. Ich wurde bei dem Vorfall überfallen und verurtheilt. Ich bekam im Walde einen Stich in den rechten Oberarm und einen Schlag mit einem Kolben auf den Oberkopf von einem und demselben Soldaten. Ich war auf dem Heimwege.

Zeuge Peter Kehler, Aderer vom Wustweillerhof, gab folgende Aussage ab. Ich hörte Wirtel schlagen. Ich habe das Commando nicht verstanden. Ich ging mit fort. Ich habe das mehr so stark austreten. Ich sagte: „Ich kann nicht mehr.“ Ich bekam mit einem Gewehrkolben einen Schlag auf die Schulter, daß ich zusammenfiel. Das schmerzte mich sehr. Ob ein Geistlicher da war, kann ich nicht sagen. Es wurde nicht aufgefordert, zu bleiben, auch nicht gesagt, die Muttergottes würde helfen.

Zeuge Mathias Kettenwald, Bergmann aus Marpingen, machte nachstehende Aussage. Es war Abend, als das Militär ankam. Es waren ca. 4—6000 Menschen auf dem Plage, aber kein Geistlicher. Der Hauptmann ließ Wirtel schlagen. Der Hauptmann trat vor und legte dem Tambour den Beigen auf die rechte Schulter. Der Tambour ließ nach. Der Bürgermeister sprach zum Hauptmann; was, weiß ich nicht. Der Hauptmann hat „geschreit“: „Schlingenzug ausschütten!“ Die Leute sind gutwillig zurückgegangen.

Zeuge Johann Thome, Müller aus Marpingen, sagte im Wesentlichen dasselbe aus wie in der ersten Instanz.

Bei der Erklärung des Zeugen, der Hauptmann habe gesagt, es seien 100 Betten zu liefern, bemerkte der Verteidiger, er sei der Ansicht, eine solche Requisition sei denn doch unausführbar gewesen.

Zeuge Jacob Gehner III, Aderer und Ortsvorsteher in Marpingen, deponierte wie folgt. Der Hauptmann ließ mich, als ich kam, durch zwei Mann bewachen. Dann sagte er, was ich zu liefern hätte. Er nannte Fleisch, Brod, Wurst, Käse, Hader, Nadeln, Stroh und 100 Betten. „Das sollte auf den Alarmplatz geschafft werden.“ Ich sagte, ich könnte keinen Hader liefern, weil keiner mehr im Dorfe sei. Darauf sagte der Hauptmann mich am Kragen und würgte mich. Er sagte: „Sie dürfen den Platz nicht verlassen, bis Hader da ist.“ Der Hauptmann commandierte: „Sofort Hader auf den Alarmplatz kommen!“ Ich habe sofort erklärt, was vorhanden sei, werde geliefert. Der Hauptmann sagte zu mir: „Machen Sie mit der Schelle bekannt, daß bis vier Uhr kein Einwohner sich außer dem Hause sehen lassen darf, auch kein Fremder auf der Straße.“ Eine Karre Stroh habe ich sofort geliefert und in den Wald gefahren. Ich konnte nicht auf ein Mal alles thun. (Zeuge sagte noch mehr aus, blieb aber, weil der Präsident ihn wegen seiner Hartnäckigkeit von dem Plage der Zeugen vor sich treten ließ und Zeuge leise sprach, unverständlich.)

Der Präsident machte den Zeugen aufmerksam darauf, daß behauptet werde, er habe sich gestraubt.

Zeuge: Das habe ich nicht. Hader war nicht zu liefern.

Der Präsident meinte, wenn Zeuge willig gewesen wäre, wäre das alles nicht vorgefallen. Zeuge sei dem Hauptmann in ungezogener Weise entgegengekommen.

Zeuge erwiderte: Ich war nicht ungezogen. Ich war im Eifer.

Der Beschuldigte fragte den Zeugen, ob der Hauptmann am andern Tage bei ihm gewesen sei.

Zeuge erwiderte: Am andern Tage war der Hauptmann bei mir. Ich beschwerte mich, wo die Betten hingekommen seien. Ich bekam acht Mann.

Der Präsident bemerkte, es sei Regel, daß jeder Soldat sein besonderes Bett bekomme.

Zeuge erwiderte: Wir vertheilten die Soldaten so, daß sie zufrieden waren.

Zeuge Johann Thome, Wirth in Marpingen, deponierte im Wesentlichen wie bei seiner früheren Vernehmung.

Der Verteidiger bemerkte nach Beendigung der Depositionen des Zeugen Folgendes. Das Maß Wein sei auf Anweisung des General-Commando's später bezahlt worden. Den Wein habe man den Soldaten zum Beiken gegeben. Die 80 Mann hätten sofort aus dem Eimer getrunken. Die Leute hätten nach dem langen Marsche durch den Thaum aufgeregt werden müssen.

Der Hauptmann erinnerte hier, der Wein sei erst gegen halb 12 Uhr vertheilt worden.

Zeuge erklärte: Es sind mir nur 50 Liter bezahlt worden, es waren 80.

Bürgermeister Boytt erklärte: Der Wein ist wie die ganze Requisition aus der Gemeindefasse bezahlt worden. Daß das General-Commando bezahlt habe, davon weiß ich nichts.

Der Verteidiger erwiderte, er habe den Bescheid des General-Commando's vor sich liegen; weil die Requisition des Weines nicht für gerechtfertigt gehalten werden könne, sei für die Bezahlung des Weines Sorge getragen worden.

Der Ober-Procurator war der Meinung, die Requisition in dem Schreiben des General-Commando's beziehe sich nicht auf den Wein, den die Leute getrunken hätten.

Der Hauptmann erklärte: Diese Verfügung bezieht sich auf den Wein, den ich von dem Pastor requirirt habe. Der Wein des Wirtels Thome wurde an die Leute vertheilt. Es kam auf den Mann 1/2 Liter. Ich habe es berechnen lassen, wie viel es ausge-macht hat. Ein Theil des Weines wurde der Wache hinausgeschickt. Der Wein wurde abgemessen.

Zeuge erwiderte: Es wurde nichts abgemessen. Der Wein wurde aus dem Krathen direct in den Eimer laufen gelassen.

Der Präsident meinte, dann hätte der Zeuge doch acht geben sollen. Er sei ja dabei gewesen.

Zeuge: Ich konnte nichts machen.

Zeuge Jacob Jaeger, Bergmann aus Marpingen, sagte Folgendes aus. Ich wollte nach Hause gehen. Die Soldaten arre-tirten mich. Ich fragte weshalb? Die Soldaten nahmen mich am Arm. Sie führten mich in einen Kreis. Der Hauptmann kam auf mich heran und schlug mich unter das Kinn, daß ich es acht Tage lang spürte. (Große Sensation im Publikum.)

Zeuge Paul Bohnenberger, Fuhrmann aus Kleinheiligen-wald, macht im Wesentlichen dieselbe Aussage wie in erster Instanz. Nachdem Zeuge erzählt hatte, wie der Hauptmann ihn angeheulst habe: „Schauze halten, hier nicht sprechen; Wasse brauchen!“ und ihm darauf mit einem Kolbenstoß den Arm zer schlagen worden sei, bemerkte der Hauptmann, dem widerspreche der Unteroffizier, der ausgesetzt habe, Zeuge sei beim Umkreisen des Wagens zu Boden gefallen.

Zeuge erwiderte: Ich bin mißhandelt worden. Ich kann es beweisen.

Der Präsident fragte, ob der Gensdarm nicht auch dabei gewesen sei.

Der Gensdarm trat jetzt vor und rief: Das ist gelogen, was Zeuge sagt. (Gelächter im Publikum.) Es ist keine Waffe gebraucht worden.

Zeuge erwiderte: Von nichts bin ich nicht ohnmächtig gewor-den. So hart kann man nicht fallen. Mein Arm ist trumm.

Der Oberprocurator machte aufmerksam darauf, daß außer dem Gensdarm kein anderes Militär dabei gewesen sei.

Zeuge erklärte: Zwei Tage nach dem Vorfall stand in der „Nies-Bettung“, daß ich einen Kolbenstoß bekommen habe. Ich nicht in's Verhör. Den Schlag habe ich verspürt, den Soldaten nicht gesehen.

Der Präsident meinte, Zeuge könne auch einen Stoß mit der Deichsel oder der Schere des Wagens erhalten haben. (Fortsetzung folgt.)

Rheinland-Westfalen.

Dobbertich, 5. Juni. Der Niederh. Bztg. wird ge-schrieben: „Eine auffallende Erscheinung wird hier seit meh-reren Tagen an den so außerordentlich üppigen Roggenfeldern wahrgenommen. Der untere Theil der Wehren ist nämlich wird rein abgefressen, so daß der betreffende Palmtheil ganz nackt da steht. Ein grünlisches Insect, so klein, daß nur ein sehr scharfes Auge es bemerkt, bringt diese Vorfälle er-regende Verheerung hervor.“

Wesel, 6. Juni. In dem benachbarten Dorfe Bräunen ist bei einem Hofe des Adermannes Hermann Bälgebrud die Roggfrucht confitirt und dasselbe sofort getödtet worden. — In dem holländischen Orte Wychen an der Grenze des Kreises Kleve ist die Lungenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen. Die inficirten Kühe sind getödtet und die übrigen 17 Stück Rindvieh des betr. Stalles ge-schlachtet worden.

Essen, 7. Juni. Wie der „Ess. Bztg.“ zuverlässig mit- getheilt wird, haben sich an der gestern erwähnten, in der Ruhr bei Steele aufgefundenen Leiche keinerlei gewalt-same Kopfverletzungen gefunden.

— In dem Proceß des Fiscus gegen Herrn M. Wiese in Werden wegen der von letzterem angekauften Grundstücke der Congregatio B. M. V. hat das hiesige Kreisgericht er- kannt, daß der Verkauf nichtig und das zurückgelassene Kloster-vermögen in die Verwaltung des Staates übergeht.

Köln, 6. Juni. In der Nähe unserer Stadt wurde gestern ein Frauenzimmer verhaftet, welches seiner Dienst- herrschaft Enthüllungen über eine Reihe von Mord- thaten gemacht hat. Die mitgetheilten Geschichten sind so schauerhafter Natur, daß man gern glauben möchte, sie seien der Phantasie der Verhafteten entsprungen.

Bonn, 7. Juni. In der „Bonner Zeitung“ wird das Project ventilirt, hier eine feste Brücke über den Rhein zu bauen. Eine Gesellschaft potenter und einflußreicher Herren unserer Stadt und Umgegend sei diesem Gedanken näher getreten. „Die Brücke“ heißt es weiter, „soll auf zwei Pfeilern, also mit bedeutender Spannweite ruhen; die Kosten werden voraussichtlich den Betrag von 400,000 Thalern nicht übersteigen, welche ohne Schwierigkeiten sicher hier auf-zubringen wären. . . Die Gesellschaft wird wahrscheinlich auf Actien gegründet werden.“

Koblenz, 6. Juni. Die „Kobl. Bztg.“ schreibt: Von dem gestern Morgen um 6 Uhr zur Schließung ausgeschick- ten Kaiser-Bataillon des Garde-Grenadier-Regiments Königin Augusta ist in Folge des angelegten Marsches bei der großen Hitze ein Mann unterwegs gestorben und verschiede-ne Soldaten sind aus derselben Ursache erkrankt.

— Ein Einwohner von hier, seit 3 Wochen Wittwer, machte gestern, laut der „Kobl. Bztg.“, auf dem sogenannten Kirchhofsweg, vom Glacis aus, durch Erschießen seinem Ver-ben ein Ende. Die Kugel hatte zum Theil die Stirnhöhle sammt dem Gehirn weggerissen. Leute, welche in der Nähe waren, fanden den Mann bereits als Leiche. Angeblich soll das Motiv zu dieser unglücklichen That in dem Gram über den Verlust seiner Frau bestehen.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf am 9. Juni.

Weizen (1. Qual.)	27 50	Buchweizen	— —
2. „	26 —	Hafers, 1. Qual.	17 40
3. „	— —	Rüben (Weel)	— —
Landroggen (1. Qual.)	19 70	Map (1. Qual.)	— —
2. „	18 70	Kartoffeln	8 60
Gerste (Winter-)	— —	Heu	9 —
Sommer- „	— —	Roggenstroh	6 60

(Alles per 100 Kilo.)

Weizen höher.

Rübel per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. . . . 72 50

Rübel per 100 Kilo saßwele 74 50

Gereinigtes Del per 100 Kilo 3. —. R höher als Rübel. . . . 150 —

Preßkuchen per 100 Kilo 35 75

Weizen-Vorjahr 00 per 100 Kilo 5 60

Kleien per 50 Kilo 5 60

Rübel und Kuchen unverändert.

Brodtage der vereinigten Bäcker in Neuf.

Bis auf Weiteres kostet das 12-pfünd. Schwarzbrot 1 M. 28 Pf.

Neuf, 9. Juni. (Wochenbericht.) In der abgelaufenen Woche zeigte sich verschiedentlich zwischen dem Handel an unserm Land-marke und dem mit außen, resp. in fremder Waare, ein wesent-licher Abstand, denn während an jenem Weizen und Roggen zu höherer Notiz gelangten, nahm nach russischen Qualitäten die Kaufkraft wesentlich ab, trotzdem Eigner sich zu nicht unerheblichen Preisconcessionen verstanden. In Werke war der Umsatz von kaum nennenwerther Bedeutung. In Werken sehr der Vernachlässigung Deßhalb per effectiv wieder ohne Geschäft; auch auf Gerst wurde so zu sagen nichts unternommen, trotzdem die ungarischen Offerten günstiger gestellt waren. Rübel etwas stiller. Preßkuchen ruhig. — Wehl wenig verändert. Kleien matter.

Köln, 8. Juni. (Amtl. Notierungen der Handelsmaler.)

Weizen niedriger, hies. eff. M. 27.00 B., fremder 24.00 — 26.00 B., per Juli 23.75—70—75—80 B., 23.85 B., 23.80 B., per Nov. 22.25 B., 22.25 B., 22.20 B.

Roggen niedriger, hies. eff. M. 19.00 B., fremder 16.50—21.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli 15.90 —16.00—15.90 B., 15.90 B., 15.80 B., per Nov. — bez., 15.85 B., 15.30 B.

Hafers niedriger, ohne Sad per 100 Kilo, mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter per Juli 15.50 B., 15.95 B., 15.50 B.

Rübel fester, per 50 Kilo, mit Saß in Esend, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 36. — B., per Oct. 33.70 B., 33.70 B., 33.70 B. (Landmarkt.) Weizen M. 25.00—26.25; Roggen M. 18.00 —19.50; Gerste M. —; Hafers M. 15.00—17.75; beabst nach Qua-lität pro 200 Pfd. Zufuhren fortwährend gang unbedeutend.

Köln, 8. Juni. (Actuelle Notizen.) Butter per Pfd. 1.10, Eier per Dutzend 1.20, Enten per St. 2. —, Gänse pr St. 0.00, Hühner per Paar 2.40, Truthahn pr. St. 0.00, Hahnen per Stück 0.80, Tauben pr. P. 1.00, Ochsen- fleisch 0.80, Hammelfleisch 0.65, Kalbfleisch 0.60. Speck geräucherter rotke do. M. 5.40.

Berlin, 8. Juni. Weizen per Juni-Juli 25.50 — B., per Juli-August 23.00 B., per Sept.-Oct. 22.50 B., Roggen per Juni-Juli 15.50 B., per Juli-August 15.80 B., per Sept.-Oct. 15.70 B., per Oct.-Nov. 15.50 B., per Nov.-Dec. 15.30 B., per Dec.-Jan. 15.10 B., per Jan.-Febr. 14.90 B., per Febr.-März 14.70 B., per März-April 14.50 B., per April-Mai 14.30 B., per Mai-Juni 14.10 B., per Juni-Juli 13.90 B., per Juli-August 13.70 B., per August-Sept. 13.50 B., per Sept.-Oct. 13.30 B., per Oct.-Nov. 13.10 B., per Nov.-Dec. 12.90 B., per Dec.-Jan. 12.70 B., per Jan.-Febr. 12.50 B., per Febr.-März 12.30 B., per März-April 12.10 B., per April-Mai 11.90 B., per Mai-Juni 11.70 B., per Juni-Juli 11.50 B., per Juli-August 11.30 B., per August-Sept. 11.10 B., per Sept.-Oct. 10.90 B., per Oct.-Nov. 10.70 B., per Nov.-Dec. 10.50 B., per Dec.-Jan. 10.30 B., per Jan.-Febr. 10.10 B., per Febr.-März 9.90 B., per März-April 9.70 B., per April-Mai 9.50 B., per Mai-Juni 9.30 B., per Juni-Juli 9.10 B., per Juli-August 8.90 B., per August-Sept. 8.70 B., per Sept.-Oct. 8.50 B., per Oct.-Nov. 8.30 B., per Nov.-Dec. 8.10 B., per Dec.-Jan. 7.90 B., per Jan.-Febr. 7.70 B., per Febr.-März 7.50 B., per März-April 7.30 B., per April-Mai 7.10 B., per Mai-Juni 6.90 B., per Juni-Juli 6.70 B., per Juli-August 6.50 B., per August-Sept. 6.30 B., per Sept.-Oct. 6.10 B., per Oct.-Nov. 5.90 B., per Nov.-Dec. 5.70 B., per Dec.-Jan. 5.50 B., per Jan.-Febr. 5.30 B., per Febr.-März 5.10 B., per März-April 4.90 B., per April-Mai 4.70 B., per Mai-Juni 4.50 B., per Juni-Juli 4.30 B., per Juli-August 4.10 B., per August-Sept. 3.90 B., per Sept.-Oct. 3.70 B., per Oct.-Nov. 3.50 B., per Nov.-Dec. 3.30 B., per Dec.-Jan. 3.10 B., per Jan.-Febr. 2.90 B., per Febr.-März 2.70 B., per März-April 2.50 B., per April-Mai 2.30 B., per Mai-Juni 2.10 B., per Juni-Juli 1.90 B., per Juli-August 1.70 B., per August-Sept. 1.50 B., per Sept.-Oct. 1.30 B., per Oct.-Nov. 1.10 B., per Nov.-Dec. 0.90 B., per Dec.-Jan. 0.70 B., per Jan.-Febr. 0.50 B., per Febr.-März 0.30 B., per März-April 0.10 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00 B., per Mai-Juni 0.00 B., per Juni-Juli 0.00 B., per Juli-August 0.00 B., per August-Sept. 0.00 B., per Sept.-Oct. 0.00 B., per Oct.-Nov. 0.00 B., per Nov.-Dec. 0.00 B., per Dec.-Jan. 0.00 B., per Jan.-Febr. 0.00 B., per Febr.-März 0.00 B., per März-April 0.00 B., per April-Mai 0.00

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf folgenden städtischen Grundstücken:

1. auf den städtischen Dämmen vor dem Hestthore, auf den Ertrufern und dem Terrain zwischen der Erst und den Dämmen;
2. auf 2 Morgen 108 Ruthen 50 Fuß hinter und 151 Ruthen 20 Fuß vor dem Hammelsbrückchen;
3. auf circa 30 Morgen der Lit. D, welche nördlich vom Eisenbahn-Damme gelegen sind;
4. auf circa 30 Morgen der Lit. D, welche südlich vom Eisenbahn-Damme gelegen sind;
5. in den Seitengraben des Communalweges nach Bergshäuschen und auf dem Wege über die Kuhweide;
6. in den Seitengraben des Communalweges nach Büttgen, wird

Freitag den 15. Juni c.,
Vormittags 9 Uhr,

im oberen Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Neuß, den 1. Juni 1877.

Der Bürgermeister: **Nidder.**

Städtischer

Gras-Verkauf.

Der diesjährige Grasaufwuchs wird am

Montag den 25. Juni c.

im hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es werden zum Verkaufe kommen die Gräseereien auf den Wiesenflächen zu beiden Seiten der Straße nach dem Rheine, Abtheilung A, B, C, D, im Ganzen

circa 320 Morgen,

welche in Parzellen von 2 Morgen eingetheilt sind.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr mit Abtheilung C und wird Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Neuß, den 7. Juni 1877.

Der Bürgermeister: **Nidder.**

Hausverkauf.

Am nächsten Mittwoch den 13.

d. M., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Bodewein zu Roth-

hausen lasse der Zimmermann

Adam Wess daselbst und Kinder

ihre zu Rothhausen liegenden Haus

und Erbe öffentlich verkaufen.

Basen, Notar.

Spiegel, sowie Haus- u. Küchen-

geräthe aller Art

öffentlich durch den Unterzeichneten

gegen Zahlungsausstand versteigert

werden.

Gegenstände bis zu 3 Mark sind

beim Zuschlage zu bezahlen.

Der Gerichtsschreiber:

C. Pohl.

Mobilarverkauf

zu Solheim.

Auf Ansehen des Adersers Wil-

helm Schöffler und Kinder das-

selbst sollen

am Montag den 18. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

theilungshalber Mobilien aller Art,

als: 1 Kleiderschrank, Glaschrank,

Milchschrank, Tische, Stühle,

Dien, 1 Karre, 2 Schieblarren,

1 große Waage mit Gewicht,

verschiedenes Bau- und Brand-

holz, Gartengeräthe, 1 Parthie

Dünger, sowie Haus- und Kü-

chengeräthe

öffentlich durch den Unterzeichneten

gegen Zahlungsausstand versteigert

werden.

Gegenstände bis zu drei Mark sind

beim Zuschlage zu bezahlen.

Neuß, den 8. Juni 1877.

Der Gerichtsschreiber **C. Pohl.**

Ein Haus in der besten Lage

am Bollthor, worin seit längeren

Jahren ein Geschäft mit bestem Er-

folg betrieben wurde, steht zu ver-

kaufen oder zu vermieten.

Näheres bei **Jos. Breuer,**

Bollthor.

Ein Haus nebst Hofraum, Scherne,

Stallung, Garten, Brunnen und Kel-

ler, mit oder auch ohne 1 Morgen

Ackerland, aus freier Hand zu kaufen

bei Wittwe **B. Eich** in Orten.

Großer

Gras-Verkauf

zu Wevelinghoven.

Am künftigen Freitag 15. Juni 1877,

Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Caspar Fetter zu Wevelinghoven an der Drees'schen Mühle soll das diesjährige ausgezeichnete schöne Frühlingsgras von folgenden zu Wevelinghoven gelegenen Wiesenparzellen auf Credit und gegen Bürgschaft öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

I. für Herrn Apotheker Kemmerich zu Wegberg:

16 Morgen 27 Ruthen auf dem Stangert in der Nähe des Com-

munalweges nach Capellen;

II. für Herrn F. & F. Drees zu Wevelinghoven:

7 Morg. im Judent, neben Lichtschlag und Gremer;

III. für Frau Wwe. Rechnungsrath Lichtschlag

zu Zweifalten:

6 Morg. 35 Rth. im Judent, hinter Krugens Anlage,

5 Morg. 92 Rth. im Unterflüßend am Hochbroich,

2 Morg. 56 Rth. daselbst an den Mülthrather Rämpen,

3 Morg. 95 Rth. im Erbsiedend an der Einfahrt,

1 Morg. 44 Rth. im Kapfhorbend, der Hildensmorgen;

IV. für Herrn Michael Sassen zu Glesch:

5 Morg. im Judent, neben Koch und Rührmeister;

V. für Frau Wittwe Joh. Chr. Köppel zu Neuwied:

9 Morg. 100 Rth. im großen Höfchen an der Hofwischbrücke;

VI. für Herrn August Schorn zu Wevelinghoven:

4 Morg. 156 Rth. im Pelsch, neben Krugens und Drees,

1 Morg. 138 Rth. daneben,

2 Morg. 119 Rth. im Hahnen, neben Fildner;

VII. für Herrn Joh. Wilh. Silben zu Gohr:

3 Morg. 105 Rth. auf dem Fettesblech in der Nähe der Düppers

Mühle;

VIII. für Frau Wittwe Joh. Wilh. Klein zu Orken:

167 Ruthen im Raumerbend an der Düppers Mühle;

IX. für Herrn Franz Broich zu Schlich:

112 Rth. im Kemmerichsbend, neben Kottmann und Conrads;

X. für Herrn Bürgermeister Salbach zu Wevelinghoven:

1 Morg. 43 Rth. auf dem Gemeindegroß im Osterbend, Nr. 241;

XI. für Herrn Heinrich. Jos. Kruchen daselbst:

1 Morg. 43 Rth. daselbst im Hau, Nr. 246;

XII. für Herrn Martin Dürfelen daselbst:

1 Morg. 43 Rth. daselbst im Hau, Nr. 347;

XIII. für Herrn Gottfried Sohns daselbst:

1 Morg. 43 Rth. daselbst im Hau, Nr. 343;

XIV. für Herrn Heinrich Olligs daselbst:

Auf dem Gemeindegroß: Nr. 18, 28 und 43 am Scheidungsgra-

ben, Nr. 176 am Rothhauserweg, Nr. 226 im Neuenbend, Nr. 120,

391, 392 und 393 auf dem Unterflüßend — die drei letzteren

Parzellen am Hemmerbenderweg, sämtliche Parzellen je 1 Morgen

43 Ruthen groß, sodann 2 Morgen am Communalwege nach Ca-

pellen, 1 kleiner Morgen im Mittelbend, neben Königs und Pelsch,

und 1 kleiner Morgen daselbst, neben Gärten und Sohns;

XV. für den Unterzeichneten:

1 Morg. 43 Rth. auf dem Gemeindegroß am Rothhauserwege, Nr. 223;

112 Rth. im Hahnschöbend, neben Benis;

10 Morg. 87 Rth. zu Langwaden auf dem Büllingrath.

Johann Vogel.

Gras-Verkauf zu Hülchrath.

Am künftigen Donnerstag den 14. Juni 1877,

Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthe Kauerz zu Hülchrath, soll das diesjährige ausgezeichnete schöne Frühlingsgras von folgenden zu und bei Hülchrath gelegenen Wiesen öffentlich und meistbietend auf Credit verkauft werden, nämlich:

I. für Herrn Hauptmann von Dröpper auf Schloß

Hülchrath:

3 Morg. 80 Rth. in der Spitzwiese,

3½ Morg. im Rundenbend,

ca. 1 Morg. im Kolbenbüschgarten,

II. für Fräulein Marianne Kemmling zu Glesch:

5 Morg. 117 Rth. zu Silberath in den Hofesbenden,

III. für Herrn Apotheker Dahmen zu Stommeln:

2 Morg. 4 Rth. zu Hülchrath im Ruppertsbend an der Ohm, ge-

nannt der Bühenbunget.

Gleichzeitig läßt der Herr Hauptmann von Dröpper noch einige gefällte

Weidenstämme und einen gefällten Birkenstamm, für Holzschub- und Trippen-

macher geeignet, sowie 300 Stück schöne Baumstangen, alles am und im

Schlosse lagernd, meistbietend mitverkaufen.

Johann Vogel.

J. W. Röttenich, Köln, Unter Goldschmied 6, gleich am

empfehlte zu Fabrikpreisen:

Fenster-Rouleaux in Shirting,

elegant gemalt und festig an die Stangen befestigt,

Farben und Flaggen, Tapeten jeder Art.

Alles in großartiger Auswahl.

Tapeten-Reste, 5—20 Rollen, bedeutend unter Preis.

Die Heinsberger Zeitung,

Redacteur und Verleger Heinrich Berend,

ganz vollständig und in katholischer Richtung geschrieben, empfiehlt sich

zu geneigtem Abonnement.

Subhastation

zu Neuß.

Montag den 25. Juni c.,

Vormittags 10½ Uhr,

wird vor dem Königl. Friedensge-

richte zu Neuß eine dem Herrn

Carl Altmann zu Düsseldorf ge-

hörige Baustelle, gelegen zu Neuß

vor dem Niederthore an der Kuh-

straße, begrenzt von Franz Imkamp,

Jul. Kleeberg, C. Dülfsch, Herrn

Tillmann und der Straße, groß 18

Arten 16 Meter, im Wege der Sub-

hastations-Verfahrens öffentlich zum

Verkaufe ausgesetzt und dem Meist-

und Gebietenden zugeschl. werden.

Die sehr günstigen Bedingungen

sind auf der hiesigen Gerichtsschrei-

berei, bei dem Unterzeichneten und

im Termine zu erfahren.

Neuß.

C. Deneke.

Verkauf in der Leihanstalt

von A. Breuer in Neuß

an der Tonhalle.

Donnerstag den 14. Juni, Morgens

9 Uhr, der Pfänder von Januar und

Februar 1877. Am Tage vor dem

Verkauf ist das Geschäft geschlossen.

Das Sarg-Magazin

von Jos. Sahn,

Neuß, Promenadenstraße,

empfiehlt eine große Auswahl ele-

ganter Verzierung in den

neuesten Façons zu billigen Preisen.

Trass,

selbstgemahlener, beste Qualität, vor-

rätig auf Eppinghoversmühle.

Leinmehl

prima Qualität, zu haben auf

Eppinghoversmühle.

Rappuspflanzen

zu haben in der Sauertraufabrik von

Theodor Hellersberg.

Schöne Rappus, Savonen,

Kohlraabi, verstopfte Sellerie-

und Sommerblumen-Pflanzen

empfiehlt Th. Krings, Gärtner,

Beckstraße.

Flavier zu vermieten bei

Seher Durbaß.

Ein Portemonnaie mit Geld

gefunden. Von wem folgt die Exp.

Preis-Ermässigung.

Die Original-Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York,
deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen und auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch die billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:



Die Neuen Familien-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb
für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corset-, Mützen- und Schirm-Fabrikation
M. 85, M. 93, M. 110, M. 120.
MEDIUM-NÄHMASCHINEN
für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer etc.
M. 135.

Bei Barzahlungen 5 % Rabatt. Reparaturen werden prompt ausgeführt. — Ferner empfehle mein Lager in Maschinen-Nadeln, Garnen und Ersatztheilen. Auf Wunsch werden obige Maschinen bei entsprechender Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlung von 2 Mark abgegeben. Anlernen gratis.

L. Dresen, Neuß Markt, gegenüber dem Rathhause.

Weinhandlung von H. Francken, Neuß, Crefelderstr. D 13,

empfehle alle Sorten ganz reingehaltene, ausgezeichnete Weine, als:
Rosenweine, Zellinger, Brauneberger etc. von 60—100 Pfg. per Fl., 22,50 M. per Anker und höher.
Rheinweine, Laubenheimer, Riersteiner etc. " 60—100 " " 22,50 " " " "
Ahrweiler, Badstuber, Riersteiner etc. " 75—120 " " 33 " " " "
Bordeaux, Medoc, St. Julien etc. " 1 M. 5. 1,70 " " 45 " " " "
Champagner von 3 M. per Fl. und höher.
Allen echten abgelagerten **Madeira** von 2,50 M. per Fl.
Für Magenleiden, Kinder und Kranke besonders empfehlenswerth: **Süßen Ungarwein**, 1,50 per Fl.
Toskaner, rein medic., direkt bezogen, per Originalflasche 2,50, 1/2 Fl. 1,30, 1/4 Fl. 70 Pfg. Bei Abnahme von 12 Fl. 20 Prozent Rabatt.

✠
Am Dienstag den 12. Juni, Morgens 8 1/2 Uhr, finden in der hiesigen **Rathskirche** die **Exequien** für den verstorbenen Herrn
Theodor Arnolds
Statt, wozu ergebenst einladet
Die Familie.

Gründlichen Unterricht in der französischen, englischen, holländischen und deutschen Sprache erteilt
P. Pichler, conc. Sprachlehrer,
Friedhof No. 175.

Avis.
Auser meiner Filiale **Joh. Funk** hier am Friedhofe errichtete ich mit dem heutigen eine zweite Verkaufsstelle meiner Fleisch- und Fleischwaren bei Herrn
Chr. Rapp, Büttgerstraße,
und sind demnach jetzt meine Fleischartikel zu gleichen Preisen käuflich wie bei mir.
Achtungsvoll
Jean Rappes,
Crefelderstraße 13.

Beste Gussstahl-, sowie
Steierische Sensen u. Sich-
ten, Heu- und Düngergabeln
unter bekannter Güte und Garantie
billigst bei
Gebr. Brings,
Oberstraße.

Vergleichshalber ist ein gutes
Hornhorn billig zu kaufen.
Wo, sagt die Exp.
Ein Haus mit Stallung und 1/2
Morg. Garten zu verpachten bei
Pet. Faust zu Niederdorf, Baderich.

!! Kranke !!
Flechten, trockene und nasse,
Bandwurm, Rheumatismus,
Kopfschmerz, Magenleiden, Wun-
den, Krämpfe, Fallsucht etc.
heilt mit sicherem Erfolg. Bei Nicht-
erfolg zahle Betrag zurück.
Ferd. Schumacher
aus Essen.
Jeden Dienstag von 9—1 Uhr
zu sprechen bei **Rathheisen,**
Krausen, Düsseldorf, Kaiser-
strasse.
Ein Wink für jeden Kranken.
Meine Droge **Rathheisen**
heilt alle Krankheiten in 30 Tagen
franco durch mich zu beziehen.
D. D.

Damen und Bettfedern
in frischer, schöner, staubfreier Waare em-
pfehle zu billigen Preisen die Bettwaren-
Handlung von

Ignatz Lindner,
Niederstraße D 48.



Schützenfest

der
St. Sebastiani-Bruderschaft
zu Hemmerden
am 17. und 18. Juni c.
Sonntag den 17. Juni, Morgens 11 Uhr, **Wachparade.**
Nachmittags 3 Uhr:

Grosse Parade
vor dem hohen Protector Sr. Durchlaucht dem
Fürsten von Salm-Reifferscheidt-Dyck,
nach derselben findet auf dem Schützenplatze **Schützen- und Preis-**
vogelschießen statt, während desselben
CONCERT
der beiden Musikchöre. Abends 8 Uhr:
Ball

in der Tonhalle. Getränke nach Belieben.
Montag den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, **Fortschreibung des**
Schießens. Abends 7 Uhr **Krönung des Königs, Parade vor**
demselben und Zug durch's Dorf. Um 8 Uhr:
Krönungsball.
Entree auf dem Schützenplatze a Person 25 Pfg., zu den Ballen für
Herren Sonntags 75 Pfg., Montags 1 M., Damen 50 Pfg.
Der Vorstand.

Americ. Oswego-
Mais-Stärke,

Wasch-Stärke, Puder-Stärke (Mais-Mehl).
Diese Stärke hat sich in Folge der großen Reinheit und
ökonomischen Verwendbarkeit allenthalben einen hohen Ruf, so-
wie ausgebreiteten Gebrauch erworben und genügen bei Anwen-
dung derselben zwei Drittel des Quantums, das man von
anderen Sorten zu nehmen hat.
Sie haben in sämtlichen Colonial- und Material-Waaren-
Handlungen.
Ein-gros-Lager bei
P. A. Stenger jr. in Köln.
General-Agent für Rheinland und Westfalen.

Concert

in der Tonhalle des Hrn. Hoppen in Wevelinghoven
am Sonntag den 10. Juni 1877.
Entree a Person 50 Pfg. Kassenöffnung 1/5, Anfang präc. 1/6 Uhr.
Programm siehe in der Nummer von Samstag den 2. ds.
Ergebenst ladet ein
Der Gesangsverein „Erholung“ von Steinforth-Rubbelrath.

Filiale
des Hrn. Jean Rappes,
J. Funk,
Neuß, Friedhof an der Post.
Eben angekommen:
Sinter-Schinken,
Border-Schinken,
Prima Speck,
Mettwurst,
Schmalz,
Gebr. Java-Coffee, von
1 M. bis 1 M. 70 Pfg.
Alles zu den von Hrn. Jean
Rappes angezeigten Preisen.

Pius-Verein.
Sonntag den 10. Juni, Abends
7 Uhr:
General-Versammlung
NB. Die Mitglieder werden ge-
beten, ihre Karte am Eingange vor-
zuzeigen.
Gesellen-Krankenlade.
Montag Abend Beitragszahlung
bei Gebr. Junfers.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Corelen“.
Sonntag Mittag 12 Uhr **Ge-**
ralversammlung bezufl. Ergän-
zungswahl. Nachmittags 5 Uhr ge-
müthliches Zusammensein im
Deutschen Hofe.
Der Vorstand.

Sämmtliche
Colonial-Waaren
zu enorm billigen Preisen.
J. Funk,
Friedhof.



Mittwoch den 13. ds. Mts. er-
halte ich wieder einen großen Trans-
port **oberländischer Arbeits-Ochsen,**
sobald am selbigen Tage (Morgens)
einen großen Transport **schwer-**
tragender und fruchtbare Rinder,
sowie **Kühe** und **Zucht-**
tiere, wozu Käufer ergebenst einladet
S. Mayer,
Neuß, Niederwallstraße.

2 Schreiner-Gesellen für dau-
ernde Arbeit sucht
Johann Bischof in Büttgen.

Ein **Schlosserlehrling** wird ge-
sucht von
Andr. Classen.

Auf gute Condition ein **Behelfer**
gesucht von Fr. Wm. Esser, Holz-
und Horn-Drechsler in Grevenbroich.

Ein **starkes Mädchen,** welches
selbstständig arbeiten kann, gegen ho-
hen Lohn gesucht. W. f. d. E.

Ein **Mädchen** gesucht für Küche
und Hausarbeit. Näheres in der
Exp. d. Zeitung.

Ordentliche **Mädchen** sucht Frau
R. Scher in Neuß, Hingasse 105.

Ein **braves, geübtes Kinder-**
mädchen wird zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Ein **Mädchen** sucht Kunden zum
Waschen in und außer dem Hause.
Nähenstraße B 126.

Theater in Neuß.
Im Saale des städt. Rathhauses.
Samstag den 9. Juni:
Kinder-Vorstellung.
Anfang 5 Uhr.
Entree: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz
25 Pfg. Erwachsene in Begleitung
der Kinder zahlen denselben Preis.

Sonntag den 10. Juni:
Genovefa,
Waldgräfin von Trier.
Schauplatz in 5 Akten von Reupach.
Anfang punkt 8 Uhr.
Die Direction.

Fest - Versammlung
zu Ehren unseres h. Vaters
PIUS IX.
am Sonntag den 10. Juni c.,
Nachmittags 5 Uhr,
zu Heerdt im Locale der Wittwe
Seibt, die in passenden **Vorträ-**
gen und Gesängen bestehen wird.
Zu dieser Feier beehrt sich der
unterzeichnete Vorstand die Mitglie-
der des Vereins, so wie alle groß-
jährigen katholischen Mitbürger von
Heerdt und Umgegend freundlichst
einzuladen.
Der Vorstand des Heerdt
Bürger-Vereins.

Preis- u. Sternschützen
zu Speck
am Sonntag den 10. Juni cr. um
werthvolle Gegenstände.
H. Schillings.
2 1/2 Morgen zahmer Alee sind
aus freier Hand zu kaufen bei
Geschw. Hedder in Rosellen.

Hierzu zwei Beilagen.

Resolution
Katholiken

III. In-
sicht und
sest werden
mit allen Krä-
ften heranzu-
find, so viel
Theilnahme
Förderung la-
geistlichen Dr-
Waisenhäuser.
Im Uebri-
erleben, was
Gefinnung un-
vermag.
Für Kinder
stimmt ist, wo
geten, deren
Einfluss des
im Allgemeinen
liche Volksgel-
häuslichen Ge-
Christus) u. f.
tholischen Erz-
Als ein di-
Stärkung des
licher Standes
Mütter, von h-

In dem W-
fionslose Unter-
Entschiedenheit
zu besuchen, w-
Jahr erweitert
des Umganges
akademischer Fr-
thes und der W-
Ueberzeugung ge-
wäre, fehlt es
Se mehr de-
entfremdet wer-
rungen, durch
Zugend nicht a-
und geistigen L-
hend gemacht w-
zu berücksichtige-
1. Der enger
einander.
2. Die Bethe-
(marianische)

Die
Erzählung aus d-
3)
„St. der S-
diesen Worten
in Gromeca's F-
„Zu erwau-
nur so lange in
gebiete.“
„Sie verzei-
bei Ihnen erku-
heiten der Entf-
Initiative nicht
„Ich werde
Sie benachrichti-
„Meinen ver-
Petrow vern-
umschwebte seine
und eher schmäde-
Schmerzbarkeit, u-
als Niederfall zu
Kinn und Wang-
Welche spielen
das Gesicht nicht
und war Alles e-
genherz; zwang-
wurde der Anbl-
würden dem Vie-
hig Jahre noch u-
Kreise in Wars-
Zukunft wegen e-
Vertrauenscamibat
Alexandrowa
bei ihrem Vater
als maßgebende
Rathe gezogen w-
men, obschon ih-
und sie sogar ei-
war ihr, als ob
Mann gesehen,
hätte, daß Petrow
verschuldete dies
gegen sie über de-
gangen hatte, und
nicht ohne Absicht
will sich aber den
gen soll, nicht mit-
suchen und präsen-
mer zählt!
Petrow ließ
Sophia's nieder,

Resolutionen des allgemeinen österreichischen
Katholikentages für die Gesamtmonarchie.

(Schluß.)

III. Insofern die dormaligen unchristlichen Einrichtungen des Schul- und Unterrichtswesens nicht beseitigt und durch bessere ersetzt werden können, ist es die dringende Aufgabe der Katholiken, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Gefahren, von welchen die heranwachsende Jugend durch jene Einrichtungen bedroht sind, so viel als möglich abgemindert werden.

Teilweise kann es geschehen durch Errichtung, Erhaltung und Förderung katholischer Privatanstalten, namentlich solcher, die von geistlichen Ordnen geleitet werden: Kinderbewahranstalten, Schulen, Waisenhäuser, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

Im übrigen handelt es sich darum, außerhalb der Schule zu erziehen, was die dormalige Schule in Beziehung auf katholische Gesinnung und wirksamen Religions-Unterricht zu leisten nicht vermag.

Für Kinder während der Jahre, für welche die Volksschule bestimmt ist, werden nebst der Wirksamkeit der Seelsorger und Katecheten, deren Besprechung dem Katholikentage nicht zufällt, die Einflüsse des Familienlebens und demnach indirect des Volkslebens im Allgemeinen entscheidend sein. Alles, was dazu beiträgt, katholische Volksgebräuche, bezüglich öffentlicher Andachten, gemeinsamen häuslichen Gebetes, des katholischen Grußes (Gebet sei Jesus Christus) u. s. w. aufrecht zu erhalten, trägt zum Schutze der katholischen Erziehung bei.

Als ein directes Mittel des Einflusses auf die Erhaltung und Stärkung des katholischen Familienlebens ist die Verbreitung katholischer Standesblättchen, insbesondere des Vereines der christlichen Mütter, von hervorragender Wichtigkeit.

In dem Maße, als die katholische Jugend in höhere confessionale Unterrichtsanstalten aufsteigt, steigert sich die Gefahr ihrer Entchristlichung. Ein großer Theil, genötigt, entlegene Anstalten zu besuchen, wird dem Familieninflusse entrückt; von Jahr zu Jahr erweitert sich der Verkehr mit der Außenwelt und die Wahl des Umganges ist dem Zufalle überlassen. In der Periode voller akademischer Freiheit, in welcher die Einwirkung christlichen Rathes und der Anschauung lehrreicher Beispiele eines von katholischer Ueberzeugung getragenen Lebens und Wirkens am notwendigsten wäre, fehlt es öfters daran am allermeisten.

Se mehr demnach die Studienanstalten dem katholischen Leben entfremdet werden, desto größer ist das Bedürfnis nach Vorkehrungen, durch welche dasselbe von anderer Seite der studirenden Jugend nicht aufgegeben, wohl aber in einer ihren materiellen und geistigen Interessen förderlichen Weise nahegelegt und angeregt gemacht werde. Zu dem Ende dürften folgende Vor schläge zu berücksichtigen sein:

1. Der engere Anschluß der katholischen Studirenden untereinander.
2. Die Theilnahme derselben an christlichen Genossenschaften (marianische Societät) und in reiferen Jahren an werththätigen

gen katholischen Vereinen, insbesondere an den der christlichen Armenpflege gewidmeten St. Vincenz-Conferenzen.

3. Die Vermittlung der Unterstufte katholischer Studirender in gläubigstreu katholischen Familien.

4. In Universitätsstädten die Einleitung, daß katholische Gelehrte sich herbeilassen, in geschlossenen Circeln wissenschaftliche, insbesondere für die studirende Jugend berechnete Vorträge zu halten, theils auf dem Gebiete des höheren Religionsunterrichtes, theils auf dem anderen Disciplinen, deren richtige Auffassung mit den religiösen Ueberzeugungen in nächstem Zusammenhange stehen.

5. Die durch die allmähliche Entwicklung dieser Einleitung vorzubereitende zeitgemäße Wiederherstellung katholischer Burgen oder Collegien.

Demnach wird beschlossen:

Der Katholikentag erachtet es für sehr wünschenswerth, daß in allen Ländern katholische Jugendfreunde im Einvernehmen mit der Seelsorgegeistlichkeit und den Vorständen der katholischen Genossenschaften und Vereinen die Ausführbareit der vorstehenden Vorschläge praktisch erproben und über die dabei gemachten Erfahrungen einem künftigen Katholikentage berichten.

IV. Damit aber den Verwirrungen des modernen Schulwesens abgeholfen, den daraus entspringenden Gefahren begegnet werde, müssen zur Ausführung dessen, worüber unter den Katholiken eine Verständigung erzielt worden, einer fortgesetzten Thätigkeit feste Stützpunkte gegeben werden.

Daher wird beschlossen:

Der Katholikentag erachtet es für ein dringendes Bedürfnis, daß in jedem Lande und in größeren Ländern auch in jeder Diözese, sei es durch Gründung eigener Vereine für diesen Zweck oder mittels ständiger Sectionen bestehender katholisch-politischer Vereine oder in anderer Weise dafür gesorgt werde, daß sachverständige Männer der Durchführung und Förderung desjenigen, was in dem Vorstehenden in der dringenden Richtung der Bekämpfung des confessionellen Zwangsschulsystems, der Vorbereitung eines heilsamen Umschwunges und des einseitigen Schutzes gegen die Entchristlichung der Jugend für zweckmäßig erkannt und empfohlen worden ist, im thätigsten Einvernehmen mit den hochw. Bischöfen eine geregelte und fortgesetzte Thätigkeit widmen und zu dem Ende sich befähigen, über den Verlauf, den die bezüglichen Angelegenheiten in ihrem Lande in legislativer, administrativer und factischer Beziehung bisher genommen haben und fernerhin nehmen, wo immer nöthig, verlässliche Auskunft geben und mit Rath und That beistehen zu können.

Socials.

1. Der Katholikentag nimmt den ihm erstatteten Bericht über die in der Sitzung des niederösterreichischen Volksvereines vom 18. Mai 1876 angenommene Resolution und die durch dieselbe gegebene erfolgreiche Anregung zu allgemeiner eingehenden Studium der socialen Frage und deren Auffassung in christlichem Geiste, sowie die Mittheilung, daß zur weiteren Förderung dieser

wichtigen Angelegenheit die Gründung eines Vereines für christliche Gesellschaftswissenschaften — Wirtschafts-, Rechts-, und Staatslehre — im Werke sei, zu erfreulicher Kenntniß und spricht seinen warmsten Wunsch aus, daß dieses Unternehmen gedeihen und aber dessen Verwirklichung und Bestimmung einem künftigen Katholikentage neuerlicher Bericht erstattet werden möge.

II. Angesichts der in wahrhaft erschreckender Weise um sich greifenden verderblichen Wirkungen des Buzers und des dringenden Bedürfnisses, eine gründliche Heilung dieses gefährlichen Zustandes anzustreben, spricht der Katholikentag die Ueberzeugung aus, daß, um zu derselben zu gelangen, von den auf diese Angelegenheit bezüglichen, naturrechtlichen und geoffenbarten Rechtsgrundsätzen ausgegangen werden müsse, und empfiehlt deshalb auf das Nachdrücklichste die wissenschaftliche Erörterung derselben.

III. Der Katholikentag sieht in allgemeiner Aufrechterhaltung der Sonntagsheiligung nicht nur die Befolgung eines religiösen Gebotes, sondern erkennt in der Vernachlässigung derselben auch eine folgenschwere Schädigung der socialen und wirtschaftlichen Ordnung. Er betrachtet es daher für eine wichtige Pflicht der Katholiken, auf eine energische Verfolgung zum Schutze der Sonntagsheiligung hinzuwirken, aber auch zur Förderung derselben durch Enthaltung von solchen Vergnügungen, welche die Sonntagsheiligung stören, oder gewisse Classen der Bevölkerung an derselben hindern, nach Möglichkeit beizutragen.

IV. Der Katholikentag, von der Ansicht durchdrungen, daß die Uebung der christlichen Charitas eine der schönsten Blüten christlicher Lebensanschauung ist, und daß diese Uebung eine unabwiesbare Christenpflicht ist gegenüber den nothleidenden Mitbürgern, glaubt gerade jetzt zum Zwecke der Verringerung von Nothständen in der arbeitenden Bevölkerung auf die Betheiligung dieser Christenpflicht ganz besonders hinweisen zu sollen, und spricht demgemäß den Wunsch aus, daß die Katholiken sich an denjenigen Vereinen rege betheiligen mögen, deren Zweck die gemeinsame Betheiligung der Charitas ist, nämlich an den St. Vincenz-Conferenzen, den Elisabethen, den Gefellen, Meister- und Lehrlingsvereinen.

Presse.

I. Der Katholikentag nimmt mit Befriedigung Kenntniß von der Entwicklung und Ausbreitung der katholischen Presse in den einzelnen Königreichen und Ländern der Monarchie. Zugleich anerkennt er aber auch das Bedürfnis, daß zunächst wenigstens ein großes katholisches Blatt in Oesterreich bestünde, mehr und mehr aber die Aufgabe der einzelnen Landeszeitungen hinausreichenden Verurs österreichischer katholischer Journalistik entspreche und dadurch eine geachtete Stellung unter den großen katholischen Zeitungen Europas erringe. Dieses größere Organ soll in steter Verbindung mit der katholischen Presse in den Königreichen und Ländern stehen.

II. Der Katholikentag ermuntert die katholische Presse, festzuhalten wie bisher im Kampfe für das christliche Recht und fortzusetzen, die Wahrheit im Sinne des unfehlbaren Lehramtes der Kirche unentwegt zu vertheidigen.

III. Der Katholikentag beglückwünscht die Gründer und Stützer der katholischen Presse in den Königreichen und Ländern ob der

Die Tochter des Gouverneurs.

Erzählung aus dem Culturkampfe in Rußland von M. Renitenus.

3)

Drittes Kapitel.

„Ist der Herr Papa von Warschau zurückgekehrt?“ Mit diesen Worten betrat der Vicegouverneur Petrow den Salon in Gromeca's Hause und verneigte sich artig vor Alexandrowa.

„Ich erwarte ihn jeden Augenblick, denn Papa verspricht, nur so lange in Warschau zu verweilen, als die Pflicht dies gebietet.“

„Sie vergehen, gnädiges Fräulein, daß ich mich direct bei Ihnen erkundigte; es hatten einige wichtige Angelegenheiten der Entscheidung und Erledigung, in welcher ich die Initiative nicht ergreifen möchte.“

„Ich werde ihn sofort davon in Kenntniß setzen und Sie benachrichtigen lassen.“

„Meinen verbindlichen Dank, gnädiges Fräulein!“

Petrow verneigte sich abermals und das süßeste Lächeln umschwebte seine Lippen. Er war ein mittelgroßer Mann und eher schwächlich als stark zu nennen; unter dem großen Schnurrbart, welcher der etwas stark gebogenen Adernase als Stütze diente, schienen, verschwanden beinahe der Mund; Kinn und Wangen waren glatt rasiert, die Hautfarbe in's Gelbliche spielend, das Auge schwarz und feurig. So hatte das Gesicht nicht ganz Unähnlichkeit mit einem Raubvogel, und war Alles andere, nur nicht befriedigend für ein Mädchenherz; zung der Mann sich aber zu einem Lächeln, so wurde der Anblick geradezu widerwärtig. Nichtsdestoweniger wurden dem Vicegouverneur, da er trotz seiner sechsunddreißig Jahre noch unverheiratet war, die Damen der ersten Kreise in Warschau und Petersburg seiner Stellung und Zukunft wegen einen Rord nicht gegeben haben, wenn er als Verathscambat aufgetreten wäre.

Alexandrowa wußte, in welch' hohem Ansehen Petrow bei ihrem Vater stand, daß er dessen rechte Hand war und als maßgebende Persönlichkeit in allen Angelegenheiten zu Rathe gezogen ward. Sie bat ihn deshalb, Platz zu nehmen, obgleich ihr selbst der Mann wenig sympathisch war und sie sogar eine instinctive Scheu vor ihm hatte. Es war ihr, als ob ihr vom ersten Augenblicke an, als sie den Mann gesehen, eine innere Stimme, eine Ahnung gesagt hätte, daß Petrow ihr gefährlich werden könne; vielleicht verschuldete dies aber ihr Vater selbst, der sich gar zu oft gegen sie über den Vicegouverneur in Lobeserhebungen ergangen hatte, und Alexandrowa mußte sich gestehen, daß dies nicht ohne Absicht geschehen sei. Das Herz eines Mädchens will sich aber den Mann, dem sie durch's ganze Leben folgen soll, nicht mit Vorebreiten aufschließen lassen, es will selbst suchen und prüfen, besonders wenn es erst achtzehn Sommer zählt!

Petrow ließ sich auf einen Sessel an der Seite des Sophas nieder, auf dem die junge Dame Platz genommen.

Die Gelegenheit war so günstig, der Hoffnung, die ihn schon seit einigen Wochen beschäftigte, Ausdruck zu geben, daß er ein Thor gewesen wäre, hätte er dieselbe unbenutzt gelassen; denn es war fraglich, ob er sobald wieder allein und ungeleitet mit Alexandrowa zusammen treffen werde. Der Einwilligung des Gouverneurs war er im Voraus gewiß, denn dessen Andeutungen hatten ihm hierüber jeden Zweifel benommen. Das junge Mädchen ahnte freilich nicht, daß Petrow nur ihrem Wunsche gekommen, daß die „wichtigen Geschäfte“ nur ein Vorwand waren, um das Erscheinen zu begründen und das Kommando einzuleiten.

„Das Leben, welches Sie im Pensionat geführt haben, gnädiges Fräulein,“ begann der Besucher, „und dasjenige, in welches Sie seit Kurzem eingetreten, bietet ohne Zweifel so viele Gegensätze, daß es wohl im Anfange einige Mühe kostet, sich in den Wechsel zu finden.“

„In der That, so ist es; wenn ich aber entscheiden soll, welcher Art ich den Vorzug geben möchte, so bin ich einigermaßen in Verlegenheit. Hier habe ich mehr Freiheit, Genuß und Vergnügen; raslos eile ich aus dem Theater ins Concert, aus diesem auf den Ball oder in Gesellschaft; ein Genuß drängt den andern, als sei es die wichtigste Bestimmung des Menschen, zu genießen und den Veder der Freude zu trinken; aber bei diesem rastlosen Genuß, zu dem mich die Liebe meines Vaters drängt, gehöre ich nicht mir selbst an; ich muß mich zieren, Gefühle heucheln, die mir fremd sind, bewundern, wo ich mich langweile, kurz, ich komme mir vor, wie eine Theaterprinzessin; dort hatte ich weniger Freiheit und Genuß, aber ich war ganz ich selbst. Ich liebe die Poesie, die schönen Künste, und ach, die Gebilde, welche meine rege und vielleicht zu sehr malende Phantasie sich geschaffen, sie zerrinnen eines nach dem andern in der Wirklichkeit gleich Seifenblasen. Was finde ich im Leben? Nicht und sucht man das Höhere, Geistige? Nein, nur materiellen Interessen, sinnlichen Genüssen jagt man nach. Die so schön besungene Liebe ist kalter, herzloser Egoismus, schlaue Berechnung. In den Damentanzeln, die ich besuchte, sind Neid, Mißgunst und Intrigen an der Tagesordnung; die Eine fürchtet und scheut die Andere; einen höheren Gedanken kennt man nicht, als Ruh, Flitter, Wille und Liebesleien. In der That, mein Herr, die Welt ist so flach, die Menschen sind so kleinlich, daß ich bisher Enttäuschung auf Enttäuschung haufte.“

„Vielleicht nur deshalb, gnädiges Fräulein,“ versetzte Petrow, „der einigermaßen übertrifft den Worten des Mädchens folgt, weil Sie zuviel erwarteten. Wir Menschen sind keine Engel; Jeder hat seine Fehler und Schwächen, und diese bringt er mit in die Gesellschaft hinein. Dadurch nun, daß man dieselben zu verdecken und sich im besten Lichte zu zeigen sucht, dadurch, daß der Eine sich dem andern accomodiren will, um einestheils nicht zu verlegen, andernteils aus Eigenliebe, entsteht das Theaterspielen. Sie hatten geglaubt, Ihre Ideale verkörpert zu sehen und fin-

den eben nur Menschen; die rothe Brille, durch welche Sie als glückliche Optimistin Alles betrachteten, ist eben nur eine Brille, die Sie getäuscht hat. — Auch scheint mir Ihr Urtheil in mancher Hinsicht etwas zu herbe zu sein. Wenn Sie z. B. die Liebe nur für kalte Selbstsucht halten, so mag dies in einzelnen Fällen begründet sein, in den meisten aber ist es nicht der Fall.“

Alexandrowa schüttelte den Kopf. „Wie ich gesehen,“ versetzte sie, „kommt hierbei zunächst die Stellung im socialen Leben und dann der Geldpunkt in Betracht; das Herz, die Zuneigung spielt nur eine untergeordnete, ich möchte sagen, gar keine Rolle. Also das Poesievolle im menschlichen Leben wird so prosaisch behandelt!“

„Doch nicht immer! Nehmen Sie z. B. an, ich bäte um Ihre Hand, würden Sie dann glauben, daß ich von kaltem, herzlosem Egoismus geleitet sei?“

Alexandrowa wandte, wie wenn ein schmerzender Stich sie getroffen, blühend ihr Antlitz dem Sprechenden zu, ihr Auge ruhte tragend, verwundert einen Moment auf Petrow und dann erhob sie sich schweigend; nur bligte ihr Auge jetzt fast zornig. Der Vicegouverneur glaubte sich die Ueberraschung daher erklären zu sollen, daß er zu schnell und ohne jegliche Vorbereitung seinen Antrag gestellt und war in Verlegenheit, wie er die Uebereilung vermitteln könne.

„Ich hoffe, mein bestes Fräulein,“ sagte er sich gleichfalls erhebend, „daß mein kleiner Scherz, den ich nur des Beweises halber mir erlaubt habe, Sie nicht erzürnt hat.“

„Ich zürne Ihnen deshalb nicht, Herr Vicegouverneur, aber ich bitte Sie, künftig solche „Scherze“ nicht mit mir zu treiben.“

Diese Antwort war deutlich genug; noch mehr aber verlegte der bittere Ton, in dem die Worte gesprochen worden. Petrow biß sich voll Wuth und Aerger die Unterlippe, grähte höflich-kalt und verließ enttäuscht den Saal.

Die junge Dame schritt erregt in dem Saale auf und ab; zuerst hatte der Antrag sie überrascht, dann empört; ihr ganzes Antlitz glühte, sie fühlte die Hitze in den brennenden Wangen.

„Dieser Mensch!“ sagte sie halblaut, „nimmermehr!“ Dann verließ sie den Saal und schritt auf ihr Zimmer; sie versuchte es zuerst, ihren aufgeregten Geist durch eine fesselnde Lectüre zu zerstreuen, es ging nicht; dann setzte sie sich an's Clavier, aber auch die Töne klangen kalt an ihr Ohr; es ward ihr zu eng in dem vier Wänden, sie trat auf den Corridor hinaus und schritt dem Wintergarten zu, mit dessen Umbau und Vergrößerung man eben beschäftigt war. Das glasüberdachte Haus mit seinen seltenen, exotischen Pflanzen, seinen Springbrunnen und Felsgrotten sollte in neuer Pracht erstehen. Dort traf sie Menschen, Arbeiter zwar, aber biederer, einfache Leute, mit denen sie gern plauderte. Alexandrowa pflegte oft dort zu verweilen und mit Interesse dem Fortgang der Arbeit zuzusehen.

Fortf. folgt.

Standhaftigkeit, mit der sie gegen widrige Verhältnisse kämpfen, und ermuntert sie lebhaft zur Ausdauer in ihren Bestrebungen. Desgleichen spricht er seine dankbare Anerkennung denjenigen aus, welche bisher unter nicht minder schwierigen Verhältnissen dem Wohl der katholischen Presse die kräftigste Unterstützung zu leisten. Der Katholikentag empfiehlt die kräftigste Unterstützung der katholischen Presse in den beiden bezeichneten Richtungen.

IV. Der Katholikentag anerkennt die Verpflichtung katholischer Christen, nach Beruf, Kräften und Vermögen für das Gedeihen, den Bestand und die Blüthe der katholischen Presse thätig zu sein. Die Unterstützung der katholischen Presse möge vorzugsweise Correspondenzen und geistliche Arbeiten, die Werbung von Mitgliedern für die katholischen Pressevereine und die Errichtung von Volksbibliotheken in's Auge fassen.

V. Der Katholikentag nimmt mit großer Befriedigung Kenntnis von den bestehenden Vereinen, welche sich die Aufgabe stellen, gute Druckwerke zu verbreiten, und spricht den lebhaftesten Wunsch aus, daß solche Vereine in allen Königreichen und Ländern bilden mögen. Der Katholikentag empfiehlt allen derartigen Vereinen insbesondere auch die Herausgabe und Verbreitung von Volkskalendern, wie dies schon in mehreren Königreichen und Ländern der Monarchie in anerkannter Weise und mit großem Erfolge geschehen ist. Der Katholikentag spricht endlich auch den Wunsch aus, daß jeder, der zur katholischen Partei gehört, es als seine Gewissenspflicht betrachte, katholische Blätter nach Möglichkeit zu verbreiten.

Kunst.

I. In Erwägung, daß auf dem Gebiete der christlichen Kunst nicht ein Erfolg an einzelnen Objecten, sondern ein Wirken auf einem ausgedehnten Gebiete, die Verbesserung der allgemeinen Anschauungen über kirchliche Kunst und die daraus hervorgehende edlere Richtung bei Schöpfung von neuen Kunstwerken zu erzielen ist und welches nur erreicht wird durch ein Zusammenwirken vieler in Verbindungen und Vereinen;

In Erwägung, daß in der That in jenen Gegenden, wo kirchliche Kunstwerke entstanden sind, ein auf solches Studium gegründetes, für die Erfüllung kirchlicher Forderungen glücklich bemittelter Kunststreben sich Bahn gebrochen hat und dies als Frucht der kirchlichen Kunstvereine anzusehen ist, somit diesen Kunstvereinen bisher wirklich gute Erfolge zur Seite gestanden sind;

In Erwägung, daß durch solche Kunstvereine Thätigkeitsmittelpunkte geschaffen werden, von welchen aus wieder Interesse, Theilnahme und Erfolge auf ebenjoviele weite Umkreise hinausgetragen werden, und daß als solche Thätigkeitsmittelpunkte sich absonderlich die Centren der Diözesen empfehlen;

In Erwägung, daß die in Deutschland, Belgien und Italien tagenden Katholikentagversammlungen von jeher die Gründung der kirchlichen Kunstvereine lebhaft gebilligt und allgemein befürwortet haben;

Spricht die Katholikentagversammlung ihre Freude und Anerkennung aus über das erfolgreiche Wirken der in den Diözesen Linz, Brünn, Trient, Prag und Oedenburg bestehenden kirchlichen Kunstvereine und knüpft daran den Wunsch und die Hoffnung, daß das gegebene gute Beispiel in den übrigen Diözesen der Monarchie baldige Nachahmung finden werde, unterbreitet zugleich den hochw. Diözesanvorstehern die ehrfurchtsvolle Bitte, die Errichtung von kirchlichen Kunstvereinen an ihren Orten befördern und die bereits errichteten als kirchliche Anstalten allezeit unter ihren Schutz nehmen zu wollen.

II. In Erwägung, daß die katholischen Kirchenhöfe in der Monarchie mit wenigen Ausnahmen weder den Anforderungen der Kunst, noch insbesondere den Anforderungen der Liturgie entsprechen, indem sie die Vorschriften, welche die Kirche über den liturgischen Text und über den Geist der liturgischen Kunst gegeben, ganz außer Acht lassen, den von der Kirche angeordneten liturgischen Gesang, den gregorianischen Choral, gänzlich vernachlässigen, in der Figuralkunst aber durch Nachahmung theatralischer Effecte mehr die Selbstverherrlichung der Componisten und die Erhöhung des Volkes, als die Verherrlichung Gottes und die Erbauung des Volkes bezwecken;

In Erwägung, daß also die katholischen Kirchenhöfe der Diözesen in der Monarchie einer Reform dringend bedürfen;

In Erwägung, daß diese Reform, um eine wahrhaft kirchliche zu sein, nur unter der Leitung der kirchlichen Autorität und

nur im Geiste und nach den Vorschriften der Liturgie angestrebt werden darf;

In Erwägung, daß diese Charaktere der Reformthätigkeit des Ecclesien-Vereins für alle Länder deutscher Sprache zukommen, indem der genannte Verein auf schriftliches Ansuchen des hochw. Episcopates der Monarchie vom heil. apostolischen Stuhle durch das approbirt worden ist und indem ferner der genannte Verein die Reform der katholischen Kirchenmusik anstrebt und durchführt im kirchlichen Choral, mit besonderer Würdigung der vom liturgischen Geiste durchdrungenen klassischen Kirchenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts;

In Erwägung, daß der genannte Verein seit dem Jahre 1870 durch Gründung von Diöcesanvereinen und von Bezirksvereinen seine Ausbreitung auch in der Monarchie gefunden hat, richtet der Katholikentag an die Präses dieser Diöcesan- und Bezirksvereine die Bitte, bei der nächsten General-Versammlung des Ecclesien-Vereins für alle Länder deutscher Sprache dahin zu wirken, daß die Hindernisse, welche der Ausbreitung des Vereins über sämmtliche Diözesen der Monarchie bisher entgegenstehen, beseitigt werden;

In endlicher Erwägung, daß der Ecclesien-Verein für alle Länder deutscher Sprache besonders dort ersprießlich wirken kann, wo die Pflege der kirchlichen Musik durch Clerus und Lehrerschaft angebracht ist — unterbreitet der Katholikentag dem hochw. Episcopat und den Klostervorständen die ehrfurchtsvolle Bitte, in den an ihren Kathedralen und Kirchen bestehenden oder neu zu begründenden Musikschulen der liturgischen Musik Eingang zu verschaffen, erklärt es schließlich für notwendig, daß sowohl die Priesteraspiranten vom ersten Anfang an als auch die Lehramtsaspiranten durch den Unterricht in der liturgischen Musik, beziehungsweise im Orgelspiele und der Harmonielehre die nötige Eignung erhalten, um an der Regenerierung der kirchlichen Musik thätig mitzuwirken.

III. In Erwägung, daß für den Priester ebenjoviel, als für den katholischen Laien die Kenntnis von den Leistungen der Kirche auf dem Gebiete der Kunst, das Verständnis der kirchlichen Kunstentwicklung und die daraus resultierende Hochachtung für die Kirche nur ein Gewinn sein kann;

In Erwägung, daß die Knabenseminarien eine Vorstufe für die Priesterseminarien sind, und daß es für den Priester von großem Belange sein muß, die geistliche Ausbildung der Priesteraspiranten durch den Unterricht in der kirchlichen Kunst, sowie den vollen Ausdruck der kirchlichen Dogmen in den Gebilden der Kunst zu verstehen;

In Erwägung, daß ein mündlicher Unterricht, mit den entsprechenden Demonstrationen erläutert, durch seine private Rectur von Fachschriften völlig gut ersetzt werden kann;

In Erwägung, daß ohne ein solches zwischen den theologischen Disziplinen und dem Fach kirchlicher Kunstgeschichte und Kunstarchäologie vielfache Berührungspunkte bestehen, und innige Beziehung obwalten;

In Erwägung, daß von dem im Fach kirchlicher Kunstarchäologie unterrichteten Priester eine ausgezeichnete Würdigung und Bewachung kirchlich-mittelalterlicher Kunstdenkmale sich erwarten läßt;

In Erwägung, daß ein solcher Priester, dem dieses Fach erschlossen ist, die höchst erwünschte Befähigung in sich trägt, Leiter und Lehrer des mit ihm in nächster Berührung stehenden Volkes für das Verständnis und die Liebe einer edleren Kunstströmung zu werden, daß somit die Hoffnungen zugleich der Kirche, des Staates und der Gesellschaft, was ihr gemeinschaftliches Interesse für die Kunst und ihren Aufschwung anbelangt, in diesem Unterrichte zusammenstreffen;

In Erwägung, daß auch an den protestantischen Universitäten Deutschlands das Fach der kirchlichen Kunstarchäologie durch staatlich systematisirte Lehrstellen vertreten ist, also von Universitäten und Lehranstalten in katholischen Staaten um so eher das Gleiche sich erwarten ließe;

Gibt die zu Wien tagende Katholikentagversammlung dem Wunsche Ausdruck, es möge von maßgebender kirchlicher Seite eine Systemisirung von Vorlesungen für kirchliche Kunstgeschichte und Kunstarchäologie nach dem Vorgange jener Diözesen, wo dergleichen bereits besteht, an den Priesterseminarien und theologischen Lehr-An-

stalten thätig in Aussicht genommen werden, wobei es sich empfehlen muß, den Zeichenunterricht an den Knabenseminarien als obligaten Lehrgegenstand anzuordnen und so zu leisten, daß er eine dienliche Vorstufe für das bevorstehende Kunststudium in der Theologie bieten kann.

IV. In Erwägung, daß bei der bekannt großen Verschiedenartigkeit unserer Monarchie in topographischer und nationaler Beziehung ein centrales Wirken für die kirchliche Kunst mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen hätte, und namentlich die Sprachendifferenz das Durchgreifen eines einzigen Centralorgans verhindert;

In Erwägung, daß ein solches Centralorgan, weil den localen Bedürfnissen und Fragen entrückt, an der nötigen Unterstützung noch leichter Mangel leiden würde, als Organe eines kleineren, aber durch natürliche Bedingungen in sich geschlossenen Kreises;

In Erwägung, daß durch ein solches vielen fernstehendes Unternehmen die wahre und eifrige Theilnahme am Kunstverständnisse und Kunststreben von einem einzigen Punkte aus doch nicht wirksam in allen Theilen der Monarchie gefördert würde, während locale Blätter leichter localen Bedürfnissen entsprechen und locales Kunststreben wachrufen, heben und unterstützen;

Befiehlt der Katholikentag, es sei von der Errichtung eines Centralorgans in Sachen der kirchlichen Kunst für die ganze Monarchie abzusehen und die Errichtung und Pflege mehrerer örtlich gerechtfertigter Organe anzustreben.

Vereinsthätigkeit.

I. Der allgemeine Katholikentag hat aus den ihm gewordenen Darstellungen die Ueberzeugung geschöpft, daß die katholischen politischen Vereine in sämmtlichen Königreichen und Ländern, wie mögen nun Landes- oder Localvereine sein, ohne Ausnahme in ihrem ganzen Wirken ihre treue Anhänglichkeit zur hl. katholischen Kirche, zum hl. Vater und zum hochw. Episcopate, als Vereine treuer Katholiken, bestätigen;

daß sie die Liebe und Treue gegen Se. L. und S. apostolische Majestät den geliebten Kaiser und König Franz Joseph I. und dessen allerburchlauchtigsten Haus unerfütterlich im Herzen tragen; daß sie ohne Rücksicht auf die Stämme- und Sprachverschiedenheiten aller Völker des Gesamtösterreichs, durch deren Vereinigung unter dem Scepter des glorreichen Hauses Habsburg-Lothringen, sowie durch deren Treue unsere Monarchie groß und ehrwürdig geworden, in gleicher Weise als Brudervölker anerkennen, lieben und ehren;

daß sie, so viel an ihnen lag, sich bestreht, im öffentlichen Leben für gute Wahlen zum Reichsrathe, den Landtagen und zu den Gemeindevertretungen zu wirken;

daß sie auch nach Möglichkeit für die Hebung der socialen Zustände thätig waren;

daß sie alles dieses in durchaus patriotischer Absicht, mit großen Opfern an Zeit, Geld und Kraft, häufig beschränkt auf die wenigen localen Kräfte und trotz der gegenwärtig für ihre Vereinsverhältnisse so schwierigen Zeiten anstreben und erreichen;

daß sie endlich ohne Menschenfurcht und zur Ermutigung und zum Vorbilde für zaghafte und gleichgültige Gemüther offen ihren Glauben bekennen.

II. 1. Der Katholikentag empfiehlt den sämmtlichen katholischen politischen Vereinen die Bildung von eigenen Sectionen für Wahlangelegenheiten, für Rechtsangelegenheiten, für Prekangelegenheiten, für Schulangelegenheiten, für die Zwecke, der im Bereiche des betreffenden Vereines befindlichen katholischen Bevölkerung in schwierigen Fällen mit Rath beistehen zu können.

2. Den katholischen politischen Vereinen wird anempfohlen, für die Ausübung der Befugnisse des Katholikentages in Bezug auf die Presse und die Schule ihre Kräfte einzusetzen.

3. Den katholischen politischen Vereinen wird anempfohlen, bei Reichsraths-, Landtags- und insbesondere bei Gemeindevorständen für die Wahl christlicher und conservativer Männer zu wirken.

4. Den katholischen politischen Vereinen wird auf das Wärmste anempfohlen, durch alle ihnen gesetzlich erlaubten Mittel der Belehrung die katholische Auffassung aller wichtigen Zeitfragen möglichst zu verbreiten, um auf diese Art nach und nach, anstatt der jetzt herrschenden liberalen, diese Auffassung zum Gemeingute zu machen.

Gras-Verkauf

zu Hamm.
Montag den 11. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Mathias Reibhoffer zu Neuß im Wirthshause des Herrn Gedhaufen an der Kirche zu Hamm 100 Morg. Grasgewächs auf der Hauswarte bei Hamm, in Parzellen von einem Morgen, auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.
Förster Voehmer zu Hamm weist auf Verlangen die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee- u. Gras-Verkauf

zu Hamm.
Montag den 11. Juni d. J.,
im Wirthshause des Herrn Gedhaufen, gleich nach dem Verkaufe für Hr. Reibhoffer, lassen die Erben Witwe Wilh. Schenkenberg zu Hamm:
4 1/2 Morg. Gras und Luzernerklee vom Eisenbahn-Damm nach dem Tiepels — in 5 Parzellen,
1 1/2 Morg. Gras am Delgang, neben Peter Komen,
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Ein Schneiderlehrling sucht Rob. Helfenrein, Oedenbroich.

Luzernerklee-Verkauf

zu Neuß.
Dinstag den 12. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthshause des Herrn Hubert Pelzer dahier lassen:

- A. Herr Dr. Clemens Sels:
2 Morg. 159 Ruth. 30 Fuß Luzernerklee auf dem Schindacker neben Hospital u. Schrom — in 3 Rn.,
2 Morg. 17 Ruth. 20 Fuß ditto an der Batterie hinter der Supperhalsch.
- B. Herr Louis Sels (früher im Niederfeld neben der Broig'schen Ziegelei):
2 Morg. 8 Ruth. Luzernerklee im Niederfeld neben der Broig'schen Ziegelei.
- C. Herr Mathias Reibhoffer:
3 Morg. Luzernerklee am Glesnerweg neben Gervess und Hansen,
4 Morg. ditto am Witterwege am Nordkanal neben Hansen, Effer und Eigenthümer,
1 Morg. ditto an der Krur am Hüttensweg vor dem Hammthor
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.
Feldhüter Kempermann weist die Stücke an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Ein Kleidermacher-Gehülfe findet sofort dauernde Arbeit bei M. Schmitz in Barrenstein.

Grasverpachtung

zu Beckoven.
Mittwoch den 13. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthshause von Herrn Cäster zu Beckoven lassen die Herren Caspar Thwiffen zu Neuß und Bernard Kallen zu Köln:

- 14 Morg. 9 Ruth. Grasauswuchs 1. und 2. Schnitt auf der Wiese an der Erpather Mühle — in 28 Parzellen,
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
pachten.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Klee- und Gras-Verkauf

zu Buderich.
Donnerstag den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthshause des Herrn Paul Maesig zu Buderich läßt Frau Wittwe Heinrich Breuer daselbst:

- A. Luzernerklee:
6 Parzellen am Niederfeldgraben neben Gervess und Beyer,
10 Parzellen im Apellerfeld neben Hüller und Schmitz,
4 Parzellen daselbst neben Krenels und Pastoratshaus,
3 Parzellen daselbst neben Maesig und Hüller,
2 Parzellen daselbst, künftiger Morgen, neben Hüller u. Eigenthümer,
4 Parzellen daselbst neben Pa-

Gras-Verkauf

zu Neuß.
Freitag den 15. Juni d. J.,
auf dem Rathhause dahier, gleich nach der Wiesenverpachtung für die Stadt Neuß läßt die Lokalabtheilung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen Abtheilung III zu Neuß:

- 20 Morg. Grasgewächs in der Fohlenweide auf der Neußer Wiese — in Parzellen
1 Morg. 109 Ruth. neben Pullen und Maesig — in 2 Parzellen,
1 Morg. 100 Ruth. 20 Fuß neben Pastoratshaus und Herberg — in 2 Parzellen,
169 Ruth. 90 Fuß neben Hüller und Gebrüder Päß,
1 Morg. 16 Ruth. 30 Fuß neben Möhlen und Rhein,
die Dämme auf der Feldseite, in 1 Nummer,
auf Credit versteigern
Polizeidiener Böfges weist die Parzellen an.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras- und Luzerner-Klee-Verkauf

zu Brühl-Büderich.
Samstag den 16. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
lassen im Wirthshause des Herrn Gottfr. Neuhäusen zu Brühl:

- A. Herr August Gervess:
1 1/2 Morg. Gras mit dem Damme am Rhein an der Kalle in 2 Nummern,
1 1/2 Morg. Luzernerklee im Niederfeld am Apellerfeldgraben in 2 Nummern,
5 Morg. ditto daselbst an der Abfahrt hinter der großen Kalle in 8 Nummern,
2 1/2 Morg. ditto daselbst am Damme gegenüber dem Kölnischen Bend in 5 Nummern,
3 Morg. ditto daselbst am Kölnischen Bend in 3 Nummern,
B. Herr Hubert Gervess:
1 1/2 Morg. Gras mit dem Damme am Rhein an der Kalle in 2 Nummern,
1 1/2 Morg. Luzernerklee im Niederfeld am Apellerfeldgraben in 2 Nummern,
1 Morg. 16 Ruth. ditto im Niederfeld daselbst in 2 Nummern
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Klee-

zu Brühl

Montag
Nach
lassen die
in ihrer
Gras- u. B.
Büderich
4 Morg.
1 1/2 Morg.
3 1/2 Morg.
3 1/2 Morg.
Sph. t.
nummerwei
Bürgschaft v
Neuß. R. H.

Gras-

Klee-

zu

Dienstag d.
Nach
im Wirthshaus
Phan Woffe
die Herren C
ben jee
17 Rn.
Klee am W
weg und
5 Rn.
Fogelle
auf Credit g
steigern.
Neuß. R. H.

Mobila

zu

Mittwoch d.
Vormitt
lassen die Witt
Kinder in ihrer
auf Credit ge
steigern:
1 kräftiges
1 schwerer
Safelchwein
1 Schlach
Welle, 1 A
Stellmacher
Gehülfe, 6
aller Art z
18 Eichen,
pomme, 6
Durchmesser
3 Erlen, 1
im Bend.
Neuß. R. H.

Klee- u. B.

Verpa

zu Brühl

Donnerstag den
Nachmitta
läßt Herr Paul
ner Wohnung zu
15 Rn. Luzer
kamp am Dor
und Neuhau
25 Rn. ditto
ben Hüller, C
Verschiedenen,
4 Rn. ditto
feld, neben C
20 Rn. ditto
derfeld, nebe
Kruers und L
15 Rn. ditto
neben Päß u
5 Rn. ditto
Päß und Ma
auf Credit versteige
Nach Versteige
läßt Herr Maesig
4 1/2 Morg. Klee
feld, neben C
auf Credit ver-
steigern.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Capit

zum Ausleihen bereit
Dormagen. B

Klee- und Gras-Verkauf

zu Brühl bei Baderich.

Montag den 18. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Herren Gebrüder Pütz in ihrer Wohnung zu Brühl den Gras- u. Luzerner-Krautwuchs von 1 1/2 Mrg. auf'm Bullader, im Baderichsfeld gelegen, 4 Mrg. im Rheinfeld, daselbst, 1 1/2 Mrg. im Niederfeld, daselbst, 3 1/2 Mrg. im kleinen Niederfeld, daselbst, 3 1/2 Mrg. in der Badericher Spitz, daselbst, nummernweise auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. R. Sinderkotte, Notar.

Gras- u. Luzerner-Verkauf

zu Baderich.

Dienstag den 19. Juni d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

im Wirtshaus der Witwe Stephaan Woffen in der Meer lassen die Herren Gebrüder Gra-

ben 17 Mrg. Gras mit Luzerner-

Klee am Abzugsgraben, Boerider-

weg und grünen Weg, 5 Mrg. Luzerner-Klee in der

Hogdelle auf Credit gegen Bürgschaft ver-

kaufen.

Neuß. R. Sinderkotte, Notar.

Mobilar-Verkauf

zu Gohr.

Mittwoch den 20. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

lassen die Witwe P. J. Voess und

Kinder in ihrer Wohnung zu Gohr

auf Credit gegen Bürgschaft ver-

kaufen:

1 kräftiges Ackerpferd, 2 Kühe,

1 schwer tragend, 1 Kind, 3

Baselstschweine, 1 lange Karre,

1 Schlagkarre, Pflug, Egge,

Welle, 1 Wannenmühle, Urinfaß,

Stellmachergeräth und einiges

Gehöft, und Hausmobilien

aller Art u. c., sodann

18 Eichen, 4 Eichen, 8 Weiden-

pämme, 6 Ulmen von 2 1/2 Fuß

Durchmesser, 2 Kirschbäume und

3 Erlen, stehend am Erbe und

im Wend.

Neuß. R. Sinderkotte, Notar.

Klee-Verkauf u. Verpachtung

zu Baderich.

Donnerstag den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Paul Raeschig in sei-

ner Wohnung zu Baderich

15 Mrg. Luzerner-Klee im Baderich-

kamp am Dorf, neben dem Bach

und Neuhäusen,

25 Mrg. ditto im Rheinfeld, ne-

ben Hülser, Schiden, Pullen u.

verschiedenen,

4 Mrg. ditto im kleinen Nieder-

feld, neben Gebr. Pütz,

20 Mrg. ditto im großen Nie-

derfeld, neben Pütz, Binnar,

Kruers und verschiedenen,

15 Mrg. ditto im Appelhof, ne-

ben Pütz und Hülser,

5 Mrg. ditto daselbst, neben

Pütz und Raeschig,

auf Credit verkaufen.

Neuß. R. Sinderkotte, Notar.

Capitalien

zum Ausleihen bereit

Dormagen. Pomp, Notar.

Klee-Verkauf

zu Neuf.

Montag den 11. Juni cr.,

Morgens 10 Uhr,

lassen beim Wirtshaus Herrn Kauffels

zu Neuf am Niederthor öffentlich auf

Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. Herr Overhard Dambier

zu Neuf:

4 Mrg. 21 Rth. Luzerner-Klee

am Degreess Weiler, neben

Droig und Neidhöfer,

1 Mrg. 9 1/2 Rth. ditto an der

Büttelbrücke, neben zwei Wegen

und Kallen,

129 Rth. 40 Fuß ditto im Nie-

derfeld an der Bahn, neben

Knopps und Holter,

106 Rth. 60 Fuß ditto am Kamber-

gerweg, neben Kamper und Ar-

men-Verwaltung;

B. Erben von Herrn Paul

Kallen daselbst:

ca. 6 Mrg. Luzerner-Klee an der

Büttel-Landstraße, neben Ver-

kauf,

ca. 2 Mrg. ditto am Düsselbor-

ferpfad dießseits der Rh. Bahn,

neben Verkäufer und Esels,

ca. 3 Mrg. ditto an der chem.

Fabrik, neben Esels und der

Kölnstraße.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf Wiesenverpachtung zu Neuf.

Mittwoch den 27. Juni cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

lassen bei dem Wirtshaus Herrn S. u. B. P. L. z. Neuf, Niederstraße,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft die nachverzeichneten Gräse-

parzellen, und zwar:

1. die Stadt Neuf:

10 Mrg. 97 Rth. auf'm Delgang, neben Voeder und Boisserde, in

5 Parzellen;

2. Frau Wwe. J. W. Panzer zu Neuf:

3 Mrg. 24 Rth. auf der Schanze, neben Notar Branden u. Müller;

3. Hr. Corn. Reinark zu Veritumerhof, (früher Wwe. Pet. Kallen:

3 Mrg. 82 Rth. 30 Fuß auf dem Schandert, neben H. Krings,

Weselsfeld von Kallen und Haanen und Thywissen, in 2 Parzellen;

4. Herr Barthel Haanen zu Köln:

2 Mrg. 98 Rth., das „Zehntel-Stück“, neben Kallen und Ab. Binde,

Weselsfeld mit Kallen;

5. Frau Wwe. J. W. Pende zu Düsseldorf:

1 Mrg. 78 Rth. in der Schanze, neben Otto und Kallen, Stadt

Neuf und Boisserde,

5 Mrg. 28 Rth. im Neufher Weiden-Schandert, neben Boisserde,

Schwann, Schmelzer und Josten, in 2 Parzellen;

6. Herr Bernard Kallen zu Herdingen:

3 Mrg. 130 Rth. am alten Rhein, neben Conen und Cremer;

3 Mrg. 46 Rth., das „Leuchtenberg-Stück“, in 3 Parzellen;

8. Herr Carl Lambert zu Neuf:

4 Mrg. 64 Rth. auf'm Typenwerth, neben Sels und Kottels;

5 Mrg. 43 Rth. auf'm Schandert, neben Münch und Werhahn;

2 Mrg. 33 Rth. auf der Schanz, das sog. Tillmanns-Stück, neben

Weselsfeld und Hrusgen.

Der Herr Herr Lambert läßt sodann noch 6 Mrg. Luzerner-Klee

auf'm Typenwerth neben Sels und Kottels verkaufen.

Parzellen sub 1 und 8 weist der Feldhüter Vovenschen, alle

übrigen Parzellen der Wiesenhüter Kapper an.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf

zu Aldenhoven.

Am Mittwoch den 13. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Gutsbesitzer Beuth zu

Beuth bei dem Wirtshaus Herrn Holz-

appel zu Aldenhoven

20 Mrg. besten Luzerner-Klee

in Abtheilungen auf Credit gegen

Bürgschaft verkaufen.

Bevelinghoven, den 1. Juni 1877.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

Notar Dorren.

g für
reibestiger.
mpfiehlt sich in
Braupflanzen,
Raisbottichen
nach der neue-
it Maurerarbeit,
bedeutende Kohlen-
lémont,
russ, Rheinthor.

Anzeige.
en Sorten, sowie
nagen, auf-
alle in diesem
Artikel werden
höchsten Preise
athesein,
afe.

Schuler
ghoven,
bak-fabrik,
kannt preiswür-
Engros-Preisen
n Probebeutel
00 gegen Nach-
ng des Betra-
tigliedern der
erlauben wir
effekten der
von B. bbur-
n empfehlende
anten
Bayer.
bestehend aus
t, Küche mit
Anteil an
u. Brunnen-
ali oder später
Expd.

Darten steht
ungen zu kau-
in Büttgen.
mitten. Wo.
bestehend aus
t, Küche mit
Anteil an
u. Brunnen-
ali oder später
Expd.

anzen
Bartbein bil-
Rechten-
er Schiffs-
beinfstraße.
ng nach Dül-
gibt B. J.
ndbroich am
Schuler-
Arbeit bei
Damm bei
ärter
Behandlung.
schaft wird
und Haus-
ritt gesucht.

am.
die Kopf-
Mittel, das
zu besor-
derselben
ilt so viele
rauch von
urch über
60,
20,
uas,
broich.

Grasverkauf zu Neuf.

Am Donnerstag den 28. Juni 1877,
Nachmittags 2 Uhr.

im Wirthschaftslokal von Kausels zu Neuf am Niederrhein, sollen folgende
Gräsersteile öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden und
zwar für

1. Fräulein Maria Ramper in Neuf:
1 Morgen 150 Ruthen in der Hüsgestalt, neben Franz Josten und
von Bödenich.
 2. Geschwister Frings in Neuf:
7 Morgen 62 Ruthen auf'm Schandert, neben langzeitig B. Beuchten-
berg, Joh. Reuter und Breuer, vorhauptig der Erst und städtischen
Wiesen, in 4 Parzellen, wovon 1, 2 und 3 jede 2 Morgen und 4
bis an die Erst 1 Morgen 62 Ruthen hält.
 3. Herr Wihl. Jos. Gremer in Neuf:
1 Morgen auf'm Schandert in der Nähe der Erst, dem Kaiser gegen-
über, neben Kallen und bergische Gräsersteile;
5 Morgen 123 Ruthen, das sogenannte feste Stück, neben Tillmann,
Ehrenberg und Borge, in 4 gleichen Parzellen.
 4. Herr Louis Holter in Neuf:
82 Acre 56 Meter Wiesen auf dem Weiden Schandert, begrenzt von
Kallen und Gansen, in 2 Parzellen.
 5. Herr Louis Holter in Neuf:
2 Morgen 116 Ruthen 50 Fuß auf'm Schandert, neben Kallen und
Josten;
1 Morgen 12 Ruthen auf der Hüsgestalt, neben Rangen beiderseits.
 6. Frau Wittwe Notar Müller in Düsseldorf:
9 Morgen auf'm Typers, neben Stadt Neuf, in 4 Parzellen.
 7. Herr Wihl. Leuchtenberg Eisenbahnbaupoliceur in Hannover:
4 Morgen 116, die Wensberg'sche, in 2 Parzellen.
 8. Stadt Neuf früher Leuchtenberg:
3 Morgen 68 Ruthen an der Kalle;
1 Morgen 159 Ruthen an der Schanze.
 9. Herr Winand Froitzheim zu Böveling auf Theisenhof:
1 Morgen 98 Ruthen auf'm Schandert, neben Bettelen;
3 Morgen 127 Ruthen daselbst, neben Leuchtenberg;
1 Morgen 48 Ruthen daselbst, neben Reuter;
2 Morgen 20 Ruthen daselbst an der Hüsgestalt, neben Heusgen.
 10. Herr Franz Gerh. Kallen auf Kallenhof:
3 Morgen 24 Ruthen auf'm Kirchthum, neben dem langen Schandert,
in 3 Parzellen;
2 Morgen 49 Ruthen an der Erst unterhalb des Kaisers und alten
Rhein, neben Rangen und Schumacher.
 11. Morgen 65 Ruthen zwischen Reisdorf und J. S. Kallen gelegen,
in 4 Parzellen.
- Die Gräsersteile sup Pos. 1, 2, 3, 4, 5 und 9 zeigt der Wiesenhüter
Küppers, die anderen Gräsersteile der Wiesenhüter Bovenischen an.
Neuf, Knein, Notar.

Kleeverkauf

zu Altrath.
Am Montag den 11. Juni c.,
Morgens 9 Uhr,

läßt der zu Hemmerden wohnende
Communal-Empfänger Herr Theo-
dor Wigt in der Wohnung des
Wirthes Frey zu Altrath
4 Morgen 138 Ruthen Luzerner-
klee, stehend im Altrathersfeld
auf'm Reuttenacker, neben Gb-
bel, Reuffen, Schnitzler und
de Reff,
öffentlich auf Credit versteigern.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Kleeverkauf

zu Einfeld.
Am Montag den 11. Juni c.,
Morgens 11 Uhr,

läßt Herr Heinrich Joseph
Belder, Gutsbesitzer zu Einfeld,
in der Wohnung des Wirthes Ham-
bloch daselbst
10 Morgen schönen Luzernerklee,
gelegenen im Mohrenthal, welche
der Feldhüter Krüppel zu
Einfeld näher anzeigt, in ent-
sprechenden Abtheilungen
öffentlich auf Credit versteigern.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Klee-Verkauf

zu Wevelinghoven.
Am Mittwoch den 13. Juni c.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

läßt der zu Rosellen wohnende Guts-
besitzer Herr Gottfried Schöner
in der Wohnung des Wirthes Sop-
pe n zu Wevelinghoven
4 Morgen schönen Luzernerklee
im Wevelinghovenerfeld an Gaus-
busch gelegen
öffentlich auf Credit versteigern.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Fortwährend weißer Sand zu
haben am Reutenhaus bei Gilsdrath.

Gras-Verkauf

zu Wevelinghoven.
Mittwoch den 13. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,

soll zu Wevelinghoven in der Woh-
nung des Wirthes Soppen das
nachbezeichnete gute Weiden-
gras aus den hiesigen Wiesen öffentlich
auf Credit versteigert werden, und
zwar für:

I. Frau Wwe. A. W. Nühe-
meister dahier:
128 Ruth. das Reuttenweiden,
161 1/2 Ruth. der Baumhof,
124 1/2 Ruth. vor dem Berge,
1 Morg. 144 1/2 Ruth. längs des
Gröbels,
7 Morg. 54 1/2 Ruth. im Pferd-
bend,
1 Morg. 44 Ruth. am Zweifalter-
wege Nr. 136.

II. des Herrn Christian Giesen
dahier:
2 Morg. im Jubend neben Schoe-
nen und Buschgraben,
5 Morg. daselbst am Hofbusch,
5 Morg. 124 Ruth. daselbst am
Hofbusch links der Brücke,
4 Morg. daselbst am Hofbusch am
Mittelweg,
1 Morg. 44 Ruth. im Mittel-
broich Nr. 153.

III. des Herrn Warrers Giesen
zu Grimlinghausen:
7 Morg. 105 Ruth. 75 Fuß im
Jubend neben Schoenen,
IV. des Frn. Hubert Schoenen
dahier:
5 Morg. im Jubend neb. Giesen,
V. der mitunterzeichnete Troll:
1 Morg. 44 Ruth. am Zweifalter-
wege,
111 Ruth. im Mittelbend.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Am Donnerstag den 14. Juni
bei dem Kleeverkauf des Frn.
Jakob Daners im Wirthschaftslokal
des Herrn Michael Jachender
zu Bierwinden läßt Anna Maria
Dien zu Gilsdrath noch mit-
versteigern:
1/2 Morgen jähmen Klee am

Rehtopf, neben Broich und
Befch, und
61 Ruthen 20 Fuß ditto am
Planstein, neben Sprenger und
Conrads.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Immobilienverkauf

zu Gilsdrath.
Am Dienstag den 19. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der zu Gilsdrath wohnende
Adeliger Herr Philipp Kraus
in der Wohnung des Wirthes Nig
zu Gilsdrath
seine im Gilsdrather, Mülthra-
ther und Capellerfelde gelegenen
Ländereien
öffentlich auf Zahlungstermine ver-
steigern.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Gras-Verkauf

zu Gilsdrath.
In einem näher zu bestimm-
menden Tage soll zu Gilsdrath
in der Wohnung des Wirthes Kraus
für Rechnung des Herrn En-
gelbert Stübgen zu Düsseldorf
und Verschiedenen
der Grasaufwuchs von
mehreren Parzellen
öffentlich versteigert werden.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Verkauf zu Neubrück.

Ein zu Neubrück gelegenes Haus
nebst Stallung und Garten, groß 97
Ruthen 10 Fuß, und einem fertig
gezeimerten Stall, 15 Fuß lang,
13 Fuß breit und 10 Fuß hoch,
sind Unterzeichnete unter der Hand
zu verkaufen beauftragt.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Gras-Verkauf

zu Schloß Harff.
Am Freitag den 15. Juni 1877,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
wird durch den Herrn Notar Ran-
ketten von Wevelinghoven beim Wirth
Hrn. Gatten zu Harff der diesjäh-
rige Grasaufwuchs in den unterge-
nannten Wiesen gegen Bürgschaft
und ausgegebene Zahlungsfrist zum
Verkauf öffentlich ausgestellt werden:

1. im großen Bend,
2. „ Epprathsbend,
3. „ Kufelbend,
4. in den Catherer Benden,
5. im Schloßbend,
6. „ Schunkelbend,
7. „ Rofertskamp,
8. „ von Mees's Bend,
9. „ gerodeten Hölzchen,
10. „ Hüter Hölzchen,
11. „ Hüter Knapp,
12. „ Langerholz,
13. „ Eigenbroich bei Trim-
mersdorf,
14. „ in der Harff'schen Alee.

Der gräfliche Förster Witz von
hier erteilt auf Verlangen nähere
Auskunft.
Schloß Harff, am 6. Juni 1877.
Der gräflich von Rixbach'sche
Rentmeister Witz.

Luzernerklee-Verkauf.

17 bis 18 Morgen schöner Klee
im Delhovenerfeld ist im Ganzen, so
wie auch parzellenweise auf längeren
Zahlungsausstand zu kaufen.
Näheres zu erfahren bei Wihl.
Befch, Wirth in Dormagen, und
Joh. Heinr. Reinartz in Del-
hoven.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Am Montag den 11. Juni läßt
der Gärtnere Wihl. Heinr. Kaufs
zu Jüchen 40 schwere Weiden, ste-
hend im Jücher Broich, öffentlich
auf Credit verkaufen.
Ein Fruchtweiden nebst We-
den zu vermieten bei
Wm. Schnitzler,
Grevendbroich an der Bahn.

Den beliebten und ärztlicherseits allgemein empfohlenen

Medicinal-Magenbitter,

gen. L'estomac,

von Dr. med. Schrömbgens, halte stets in
Originalverpackung vorrätzig.
Grevendbroich. A. Patenins.

An- und Verkauf
von Häusern, Güt-
tern, Ackerparzellen,
Wirthschaften etc.
An- und Verpachtung
derselben.

Kapitalien
gegen hypothekarische
Sicherheit stets zum
Ausleihen bereit.
Kapitalien werden
stets sicher und ver-
schwiegen placirt.

Leo Frank,

Annoncen-Expedition,

Agentur, Commissions- u. Incasso-Geschäft,
Köln,
Steinfeldergasse 7.

Tägliche
direkte Beförderung
von Annoncen in alle
Zeitungen des In- u.
Auslandes zu Nor-
malpreisen, ohne
Speesen und Porto-
Berechnung.

Incasso
von Wechseln u. son-
stigen ausstehenden
Forderungen, Ueber-
nahme und gericht-
liche Vertretung der-
selben. Diskretion in
allen Fällen.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIERE Du Barry

von London.
Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen
Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Er-
wachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-
Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen-
und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Schwäche, Hämorrhoiden,
Blutverlust, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit,
Basserrucht, Fieber, Schwindel, Blutausschlag, Ohrenbräuen, Uebelkeit
und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie,
Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung
für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzu-
ziehen. Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die
aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Burger,
Medicinalrath Dr. Angellstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor
Dr. Desb., Dr. Ure, Grafen Castlesquart, Marquise de Brohan, und vielen
anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgefäzter Auszug aus 80,000 Certificaten.
Nr. 68476. Dem lieben Gott und Ihnen sei Dank. Die Revalesciere hat
meine 18jährigen Leiden im Magen und in den Nerven, verbunden mit allge-
meiner Schwäche und nachlässigem Schweiß gänzlich beseitigt.

Nr. 89211. Dr. Ure, 15. April 1875. Seit vier Jahren genieße ich die
köstliche Revalesciere und leide seitdem nicht mehr an den Schmerzen in den
Nerven, die mich während langer Jahre furchtbar gefoltert hatten. In meinem
93. Jahre stehend, erfreue ich mich jetzt der vollkommensten Gesundheit.

Nr. 80416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Posen; deren Kinder
vom Drüsenleiden hergestellt.
Nr. 64310. Marquise von Brohan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaf-
losigkeit, Nittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 76970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höhern
Handels-Lehranstalt in Wien, in einem verzweifeltsten Grade von Brustleiden und
Nervenzerrüttung.
Nr. 75928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und
Füßen etc.

Nr. 45970. J. Robert. Von seinem 25jährigen Leiden an Schwindel,
Husten, Erbrechen, Verstopfungen und Taubheit gänzlich hergestellt.
Nr. 65716. Fräulein de Montouis, von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit
und Abmagerung.

Nr. 76877. Florian Köller, R. R. Militärverwalter, Großwardein,
von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
62845. Pfarrer Boilel von Gerainville. Von Asthma mit häufigen Er-
stickungen völlig hergestellt.

Die Revalesciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Er-
wachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
Preise der Revalesciere 1/2 Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf.,
2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 50 Pf.,
Revalesciere Chocolade 12 Tafeln 1 Mk. 80 Pf., 24 Tafeln 3 Mk. 50 Pf.,
48 Tafeln 5 Mk. 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscuits 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf.
In beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W. 28-29 Bal-
lage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen, Specerei-
Agenturen sind

in Neuf Heinrich Janssen,
in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

in Aachen: P. Raager, Meyers-Raager und Otto Wahl; in
Köln: Joh. Bömm, J. M. Rehe und G. König jr.; in Crefeld:
Rich. Biesendahl; in Düren: Aug. Sangweiler; in Aachen:
Wihl. Müller jr.; in Düsseldorf: C. A. Klemm Wwe., Wolff &
Firmenich und Joh. Reuser; in M. Gladbach: Joh. Effer; in
Bierfen: S. J. Bahn.

